

Schulinterner Bildungsplan (BiVo 2013/V1.8)

Fotofachmann/frau
Fotografie, Finishing und
Beratung & Verkauf

Semester	1. Lehrjahr für alle		2. Lehrjahr für alle		3. Lehrjahr Fotografie		3. Lehrjahr Finishing		3. Lehrjahr Beratung Verkauf	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	5.	6.	5.	6.
Fotografische Grundlagen	FOGL	60	20							
Informatik Grundlagen	IGL	40	40							
Verkaufs- und Warenkunde 1	VWK		40							
Elektronische Fotografie	EFO			40	40					
Berufskunde	BK			40	20					
Verkaufs- und Warenkunde 2	VWK			20	40					
Fachkunde Fotografie	FK					20	60			
Aufnahmetechnik	AT					40	40			
Verkaufs- und Warenkunde 3	VWK					40				
Fachkunde Finishing	FK							40	80	
Elektronische Fotografie	EFO							20	20	
Verkaufs- und Warenkunde 3	VWK							40		
Fachkunde Beratung und Verkauf	FK									60
Verkaufs- und Warenkunde 3	VWK									40
Verkaufs- und Warenkunde 4	VWK									60
Turnen und Sport		40		40		40		40		40
Allgemeinbildender Unterricht		120		120		120		120		120
Total Lektionen		360		360		360		360		360

Persönliche Lehrmittel

Kameras, Geräte, Fachliteratur

Obligatorisch

*** Das Unterrichtsmaterial, die Arbeitsblätter, den Laptop und Das kleine Fotohandbuch «Notizen zur Fototechnik», müssen regelmässig in den Unterricht mitgenommen werden.**

Die eigene digitale Spiegelreflexkamera und evtl. Fotobücher wird Ihnen der Fachlehrer frühzeitig mitteilen, wann Sie es im Unterricht benötigen.

**für alle Fachrichtungen
Fotografie,
Finishing und
Beratung & Verkauf**

- * Unterrichtsmaterial

Bleistift, Radiergummi, Farbstift (mind. RGB, ymc, weiss, grau, schwarz), Markierstifte, PostIt, Schulrechner (z.B. TI-30 eco RS), Zirkel, Massstab 30 cm, Schere, Japanmesser, Geodreieck, A4-Ordner inkl. Register, USB-Stick (mind. 4 GB), SD-Card (mind. 4 GB).

- * Arbeitsblätter

Die Dokumente müssen in der Originalgrösse A4 und in Farbe ausgedruckt und im Ordner, nach Semester, Themen und nach Seitenzahl sortiert, mitgenommen werden.

- * Laptop

Gem. Vorgaben der BfGZ (www.bfgz.ch)
Der Laptop muss stets mit einem aufgeladenen Akku mitgenommen werden.
Regelmässig ist die Software zu aktualisieren und ein Datenbackup zu erstellen.

- * Kleines Fotohandbuch

Notizen zur Fototechnik, Peter Jenny
ISBN 2-7281-2997-6
vdf Hochschulverlag AG ETH Zürich

- * News-Letter von www.fotointern.ch

Mind. Einmal wöchentlich lesen Sie die News auf www.fotointern.ch.

- Digitale Spiegelreflexkamera

inkl. Zubehör, Akku aufgeladen, Speicherkarte, Gebrauchsanweisung

- Aktuelle Photoshopbücher

gem. Vorgaben der Fachlehrer

Persönliche Lehrmittel

Fachliteratur

**Obligatorisch oder fakultativ
je nach Unterrichtsmethode**

aktuelle Photoshopbücher	gem. Vorgaben der Fachlehrer
Vom RAW- zum Print-File	Markus Zuber & Roberto Casvecchia Edition Castel
Media Fotografie analog & digital	Thomas Walter Springer Verlag Berlin ISBN 3-540-23010-6
Handbuch der Fotografie Band 1–3	Jost J. Marchesi Verlag Photographie Schaffhausen ISBN 3-7231-0024-4 ISBN 3-933131-75-8 / 76–6
Photokollegium 1–6	Jost J. Marchesi Verlag Photographie Gilching ISBN 3-933131-60-X
Visuelles Gestalten mit dem Computer	Pina Lewandowsky Rowohlt Tachenbuchverlag Hamburg ISBN 3-499-61213-5
Grundlagen der visuellen Kommunikation	Gerhard Braun Novum Press ISBN 3-7654-2595-8
Handbuch Kompetenzen	Hanspeter Maurer, Beat Gurzeler hep-Verlag ISBN 978-3-03905-831-0

Handlungskompetenzen und Taxonomie (K-Stufen)

Taxonomie (K-Stufen)**Leitziele**

Leitziele beschreiben in allgemeiner Form, welche Themengebiete zur Berufsausbildung gehören. Es wird zudem begründet, weshalb diese Themengebiete von Bedeutung sind. Die Leitziele gelten für alle Lernorte.

Richtziele

Richtziele übersetzen ein Leitziel in Verhalten, das Lernende in bestimmten Situationen zeigen sollen. Sie konkretisieren was gelernt werden soll. Die Richtziele gelten für alle Lernorte.

Leistungsziele

Die Leistungsziele beschreiben die einzelnen Fachkompetenzen. Die Leistungsziele beziehen sich auf einzelne Lernorte.

Zur Vereinfachung wird in allen Zielformulierungen die männliche Form «Fotofachmann» verwendet. Die weibliche Form «Fotofachfrau» ist darin eingeschlossen.

K1 (Wissen)

Die Fotofachleute geben auswendig gelerntes Wissen wieder. Beispiel: Die aktuellen Formate der Bilddatenträger aufzählen. Die Fotofachleute geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben.

K2 (Verständnis)

Die Fotofachleute haben eine bestimmte Materie verstanden. Beispiel: Den Unterschied von digitalen und analogen Kameras einem Laien erklären. Es reicht nicht, den Stoff auswendig zu lernen, die Fotofachleute müssen ihn begreifen.

K3 (Anwendung)

Die Fotofachleute übertragen das Gelernte in eine neue Situation, wenden es an. Beispiel: Die wesentlichen Einstellungen an analogen und digitalen Kameras in der Praxis situationsgerecht vornehmen. Hier muss das Gelernte an die verschiedenen Praxissituationen angepasst werden.

K4 (Analyse)

Die Fotofachleute untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten. Beispiel: Die wesentlichen Unterschiede der betriebsfremden zu den betriebseigenen Bildausgabegeräten analysieren. Ein unbekanntes und komplexes System wird analysiert.

K5 (Synthese)

Die Fotofachleute analysieren nicht nur, sondern denken weiter. Sie haben eine kreative Idee. Oder sie bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen, Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen. Beispiel: Aufwändige Bildmanipulationen ausführen. Durch die Kombination verschiedener Faktoren und eine kreative Denkleistung entsteht etwas Neues.

K6 (Beurteilung)

Die Fotofachleute bilden sich ein Urteil über einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien. Beispiel: Die Fotofachleute beurteilen bei einer defekten Kamera die Wirtschaftlichkeit der Reparatur. Die Fotofachleute müssen sich über eine komplexe Materie eine eigene Meinung bilden und diese begründen.

Methodenkompetenzen

Arbeitstechniken und Problemlösen

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben setzen Fotofachleute Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, kundenabhängige von kundenunabhängigen Tätigkeiten zu unterscheiden, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten und die Arbeitssicherheit zu gewährleisten. Sie planen ihre Arbeitsschritte, arbeiten zielorientiert und effizient und bewerten ihre Arbeitsschritte systematisch.

Beratungs- und Verkaufsmethoden

Kundinnen und Kunden unterliegen vielfältigen ökonomischen und sozialen Einflüssen. Der Entscheid zu Gunsten des einen oder anderen Produktes wird wesentlich bestimmt durch kundenorientiertes Verkaufsverhalten. Fotofachleute wenden erfolgreiche Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit des Kunden und im Interesse des Unternehmens an.

Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie im Fotofachhandel wird in Zukunft immer wichtiger. Fotofachleute sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu optimieren und den Einsatz neuer Systeme zu realisieren. Sie beschaffen sich selbständig Informationen und nutzen diese im Interesse von Kunden und des Betriebes.

Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen von Fotofachleuten. Deshalb sind sie fähig, bei offenen Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit Kreativitätstechniken zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen. Fotofachleute zeichnen sich durch Wachsamkeit und eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends im Fotofachhandel aus.

Präsentationstechniken

Der Verkaufserfolg wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Produkte und Dienstleistungen präsentiert werden. Fotofachleute kennen und beherrschen die Methoden der Warenpräsentation und setzen sie zum optimalen Nutzen der Kundinnen und Kunden und des Unternehmens um.

Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Wirtschaftliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Fotofachleute kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und vor- und nachgelagerte Schnittstellen zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst.

Wirtschaftliches Handeln

Wie für das Überleben jeder Unternehmung ist auch in einem Fotofachbetrieb wichtig, dass die verfügbaren Mittel wirtschaftlich eingesetzt werden. Die Fotofachleute sind sich dessen im Klaren und bemühen sich um eine speditive Verrichtung ihrer Aufgaben sowie um einen sparsamen Einsatz von Material und finanziellen Mitteln.

Sozial- und Selbstkompetenz

Belastbarkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Fotofachhandel ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Fotofachleute können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick.

Diskretion

Jeder Fotohandelsbetrieb arbeitet mit Daten, die zum Schutz der Kundschaft und der eigenen Interessen Vertraulichkeit verlangen. Zudem erfordern gesetzliche Vorschriften und wirtschaftliche Gründe den diskreten Umgang mit Informationen und Kenntnissen aus der Geschäftstätigkeit. Fotofachleute sind sich diesen Anforderungen bewusst und verhalten sich in allen Situationen so, dass sie die Interessen der Kunden und des Unternehmens wahren.

Eigenverantwortliches Handeln

Im Fotofachhandel, ob beim Grossverteiler oder im KMU, sind die Fotofachleute mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, in eigener Verantwortung Entschlüsse zu treffen und gewissenhaft zu handeln.

Lebenslanges Lernen

Im Fotofachhandel ist der Wandel allgegenwärtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Fotofachleute sind sich dessen bewusst und bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese und den Wandel auch mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

Kommunikationsfähigkeit

Die adressatengerechte und situativ angemessene Kommunikation steht im Zentrum aller Aktivitäten im Fotofachhandel. Fotofachleute zeichnen sich aus durch Offenheit und Spontaneität. Sie sind gesprächsbereit, verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und wenden sie selbstbewusst an.

Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag des Fotofachhandels, wo sich viele Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen. Fotofachleute sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

Ökologisches Verhalten

Ökologisches Verhalten, wie z.B. Stromsparen oder sparsamer Einsatz von Chemikalien, ist aus dem heutigen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Fotofachleute sind bereit, betriebliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Sorgfalt

Bei der Verarbeitung von Daten ist es wichtig, dass Fotofachleute behutsam mit den ihnen anvertrauten Daten und Materialien umgehen. Die Fotofachleute sind sich dessen bewusst und verrichten ihre Aufgaben mit der notwendigen Sorgfalt.

Umgangsformen

Fotofachleute pflegen bei ihrer Tätigkeit die unterschiedlichsten Kontakte mit Mitmenschen, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen ihrer Kontaktperson hegen. Fotofachleute können ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner anpassen und sind pünktlich, ordentlich und zuverlässig.

Leit- und Richtziele

1. Auswahl von Bilddatenträgern**Leitziel**

Die Bildaufnahme ist die Grundlage zum Erstellen einer Fotografie. Im Rahmen einer Bildaufnahme werden Bilddatenträger benötigt. Die Kenntnisse darüber gehören zum Handwerkszeug des Fotofachmanns. Es können analoge und digitale Bilddatenträger unterschieden werden. Sowohl im analogen als auch im digitalen Bereich gibt es verschiedenste Grössen von Bilddatenträgern. Trifft diese Unterscheidungen täglich im Rahmen von Verkaufsgesprächen und beim eigenen Anwenden. Die Wahl des Bilddatenträgers bestimmt in der Folge auch den Aufwand der Bearbeitung. Deshalb achtet schon bei der Auswahl auf diesen wirtschaftlichen Aspekt. Aus diesem Grund wird dem Themenbereich Bilddatenträger im Rahmen der Ausbildung besonderes Augenmerk geschenkt.

Methodenkompetenz:	Beratungs- und Verkaufsmethoden, Wirtschaftliches Handeln
Sozial- und Selbstkompetenz:	Kommunikationsfähigkeit

Richtziele

- 1.1 Der Fotofachmann ist sich bewusst, dass die Wahl des Bilddatenträgers auf die Bedürfnisse des Anwenders abgestimmt sein muss.
- 1.2 Wirtschaftliches Verwenden der Datenträger ist ihm ein Anliegen.

2. Erfassung von Bilddaten**Leitziel**

Bei der Bildaufnahme kann man zwischen Stehbild und Laufbild unterscheiden. Es stehen dafür verschiedenste Geräte und diverses Zubehör zur Verfügung. Wichtige Aspekte bei der Bildaufnahme sind kameraspezifische Einstellungen und der Bereich Licht und Beleuchtung. Für ein professionelles Ausführen von Bildaufnahmen ist ein fundiertes technisches Verständnis beim Fotofachmann notwendig. Das technische Verständnis bezieht auch auf die Verwendung von verschiedensten Aufnahmegegeräten (z.B. Fotokamera, Videokamera, Scanner) und diversen Hilfsmitteln (z.B. Blitz, Beleuchtungsaufbau). Im Rahmen der Ausbildung wird ein grosses Gewicht auf das technische Verständnis bezüglich der Aufnahmegegeräte gelegt.

Methodenkompetenz:	Arbeitstechniken und Problemlösen
Sozial- und Selbstkompetenz:	Kommunikationsfähigkeit

Richtziele

- 2.1. Seine Kenntnisse über die Kameratechnik ermöglichen dem Fotofachmann ein professionelles Agieren im Umgang mit der Kamera und den Hilfsmitteln.
- 2.2 Immer wenn er Aufnahmen macht, achtet er auf ein systematisches Vorgehen.
- 2.3 Der Fotofachmann hält die Handhabungs- und Sicherheitsvorschriften im Umgang mit Elektrizität ein.
- 2.4 Immer wenn der Fotofachmann an einem neuen Aufnahmeort arbeitet, berücksichtigt er die maximal mögliche Belastung des örtlichen Stromnetzes.
- 2.5 Gestaltet mittels Einfühlungsvermögen und seinen kommunikativen Fähigkeiten die Beziehung zum Kunden und zum Fotomodell aktiv.

Leit- und Richtziele

3. Gestaltung der Bilder**Leitziel**

Die Bildgestaltung ist ein Teil der Bildaussage und bildet zusammen mit Text und Grafik den gestalterischen Aspekt der Arbeit des Fotofachmanns. Der Bildaufbau hat einen wesentlichen Einfluss auf die Bildaussage. Der Fotofachmann kann die Kamera und die Beleuchtungstechnik für seine kreative Arbeit verwenden. Die Bildgestaltung wird im dritten Lehrjahr für den Fachbereich Fotografie vermittelt.

Methodenkompetenz: Kreativitätstechniken, Beratungs- und Verkaufsmethoden
Sozial- und Selbstkompetenz: Kommunikationsfähigkeit

Richtziel

3.1 Der Fotofachmann ist bestrebt, bei seinen Aufnahmen kreativ zu arbeiten, um die Bildaussage zu unterstützen

4. Verarbeitung und Ausgabe von Bilddaten**Leitziel**

Wenn die Bilddaten von Stehbildern aufgenommen wurden, beginnt die Phase der Verarbeitung und Bearbeitung. Bei digitalen Daten bedeutet die Verarbeitung ein strukturiertes Archivieren, bei den analogen Daten wird der Film entwickelt oder gescannt. Immer wenn digitale Daten vorliegen, kann der Fotofachmann diese auf Wunsch der Kunden noch bearbeiten. Dies setzt fundierte Anwenderkenntnisse in speziellen Bildbearbeitungsprogrammen voraus. Der Prozess wird weitergeführt mit der Bilddatenausgabe und der Präsentation der Bilder. Für Laufbilder gilt das Gleiche wie für Stehbilder. Die Ausgabemedien sind entsprechend zu wählen. Die Technik der Bilddatenverarbeitung und -ausgabe ist ein wichtiger Bestandteil in allen 3 Fachrichtungen. In der Fachrichtung Finishing wird das Wissen im 3. Lehrjahr noch erweitert und vertieft.

Methodenkompetenz: Arbeitstechniken und Problemlösen, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Beratungs- und Verkaufsmethoden
Sozial- und Selbstkompetenz: Kommunikationsfähigkeit, Sorgfalt

Richtziele

- 4.1 Der Fotofachmann ist bereit, die ihm anvertrauten Daten sorgfältig zu behandeln und zu verarbeiten
- 4.2 Der Fotofachmann ist motiviert, bei der Datenbearbeitung die Kundenwünsche zu berücksichtigen.
- 4.3 Der Fotofachmann achtet bei der Bildbearbeitung auf einen speditiven und wirtschaftlichen Ablauf.
- 4.4 Bei der Bilddatenausgabe achtet der Fotofachmann immer auf gute Qualität.
- 4.5 Der Fotofachmann ist bestrebt, die geeignete Präsentationsart für seine Bilder zu finden.

Leit- und Richtziele

5. Bearbeitung von Bildern, Texten und Grafiken**Leitziel**

Nach der Bildaufnahme werden die Bilder bei Bedarf bearbeitet. Die Bilder können optimiert, kombiniert und mit Text sowie Grafik ergänzt werden. Es gilt, die Kundenwünsche optimal umzusetzen. Dabei sind die Gesetzmässigkeiten der Bildgestaltung entsprechend des Verwendungszwecks des Bildes zu berücksichtigen. Das Gleiche gilt für Text und Grafik. Der wirtschaftliche Aspekt darf dabei nicht aus den Augen verloren werden. Aus oben genannten Gründen ist die Bild-, Text- und Grafikgestaltung ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. In der Fachrichtung Fotografie erfolgt eine Vertiefung in der Integration von Text und Grafik. In der Fachrichtung Finishing steht die Bildbearbeitung im Vordergrund.

Methodenkompetenz: Arbeitstechniken und Problemlösen, Beratungs- und Verkaufsmethoden
Sozial- und Selbstkompetenz: Kommunikationsfähigkeit

Richtziele

- 5.1 Der Fotofachmann ist bereit, die ihm anvertrauten Daten sorgfältig zu behandeln und zu verarbeiten
- 5.2 Der Fotofachmann ist motiviert, bei der Bild-, Text- und Grafikgestaltung die Kundenwünsche zu berücksichtigen.
- 5.3 Der Fotofachmann achtet bei der Bild-, Text- und Grafikgestaltung auf einen speditiven und wirtschaftlichen Ablauf.

6. Sicherung und Archivierung von Daten**Leitziel**

Während des gesamten Bearbeitungs- und Verarbeitungsprozesses kommt dem Aspekt der Datensicherheit besondere Bedeutung zu. Bei digitalen Daten kann durch überlegtes und systematisches Vorgehen Datenverlust vermieden werden. Um den Zugriff zu den Daten auch nach Abschluss der Be- und Verarbeitung zu erleichtern, ist auf eine strukturierte und effizient organisierte Archivierung zu achten. Aus diesem Grund wird im Rahmen der Ausbildung auf die Themen Datensicherheit und Datenarchiv eingegangen.

Methodenkompetenz: Arbeitstechniken und Problemlösen
Sozial- und Selbstkompetenz: Sorgfalt

Richtziele

- 6.1 Durch überlegtes und systematisches Vorgehen ist der Fotofachmann bestrebt, Datenverlust zu vermeiden.
- 6.2 Der Fotofachmann ist sich bewusst, dass ein strukturiertes und effizient organisiertes Archiv einen raschen Zugriff auf die Daten gewährleistet.

Leit- und Richtziele

7. Verkauf und Beratung**Leitziel**

Der Verkauf von Bildaufnahme- und Bildwiedergabegeräten sowie von Verbrauchsmaterial und Zubehör gehört zu den Kernaufgaben des Fotofachmanns. Vertiefte Kenntnisse der lieferbaren Produkte und Dienstleistungen sind die Basis eines erfolgreichen Verkaufsgesprächs. Systematisches Vorgehen und überzeugende Argumente kennzeichnen einen guten Verkäufer. Um seine Kunden optimal beraten zu können, muss der Fotofachmann primär die Kundenbedürfnisse erfassen. Darauf aufbauend ist er in der Lage, passende Produkte und Dienstleistungen zu empfehlen und Einwänden professionell zu begegnen. Die ideale Präsentation der Waren sowie geeignete Werbemassnahmen unterstützen den Verkaufsprozess. In den letzten Jahren hat die Anzahl der Diebstähle stetig zugenommen. Aus diesem Grund ist gerade bei der Auslage der Waren eine wirkungsvolle Diebstahlsicherung immer wichtiger. Zur langfristigen Kundenbindung gehört der professionelle Umgang mit Reklamationen. Die besondere Herausforderung besteht im optimalen Abgleich der Interessen des Kunden mit den Interessen des Arbeitgebers. Beim Fotofachmann suchen viele Kunden Beratung und Hilfe im Falle eines defekten Gerätes. Deshalb sind Kenntnisse über Reparaturmöglichkeiten und die zuständigen Servicestellen wichtig. Verkauf und Beratung sind ein wichtiger Bestandteil in allen 3 Fachrichtungen. In der Fachrichtung Beratung und Verkauf werden die Kompetenzen im 3. Lehrjahr noch erweitert und vertieft.

Methodenkompetenz:

Beratungs- und Verkaufsmethoden, Präsentationstechniken, Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz:

Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen, Eigenverantwortliches Handeln, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Lebenslanges Lernen

Richtziele

- 7.1 Der Fotofachmann ist sich der Bedeutung umfassender Produkte- und Dienstleistungskennntnisse bewusst.
- 7.2 Der Fotofachmann beachtet den systematischen Ablauf eines Verkaufsgesprächs.
- 7.3 Der Fotofachmann unterbreitet auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Verkaufsempfehlungen.
- 7.4 Der Fotofachmann überzeugt die Kunden mit plausiblen Argumenten.
- 7.5 Der Fotofachmann ist bestrebt, die Möglichkeiten eines Zusatzverkaufs auszuschöpfen.
- 7.6 Der Fotofachmann begegnet Einwänden und Reklamationen ruhig und professionell.
- 7.7 Der Fotofachmann ist bestrebt, die Produkte ansprechend zu präsentieren.
- 7.8 Der Fotofachmann nimmt Werbemassnahmen überlegt und zielgerichtet vor.
- 7.9 Der Fotofachmann ist sich der Wichtigkeit einer wirkungsvollen Diebstahlsicherung bewusst.
- 7.10 Der Fotofachmann ist sich bewusst, dass er mit seinem Auftreten den Betrieb repräsentiert.
- 7.11 Der Fotofachmann ist bestrebt, defekte Artikel speditiv an die zuständige Reparaturstelle weiterzuleiten.

Leit- und Richtziele

8. Sortimentsgestaltung und Preiskalkulation**Leitziel**

Sortiments- und Preisgestaltung prägen das Image eines Fotofachbetriebs. Jedes Geschäft hat seine Schwerpunkte. Entweder dominieren der Verkauf oder Dienstleistungen wie Laborarbeiten und Aufnahmen. Kostenstruktur und Zielpublikum bestimmen das Preisniveau. Um die Sortimentsstruktur sowie die Preisgestaltung bzw. -kalkulationen zu verstehen, wird in der Ausbildung auch auf diese Aspekte eingegangen.

Methodenkompetenz: Beratungs- und Verkaufsmethoden, Wirtschaftliches Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz: Eigenverantwortliches Handeln

Richtziele

- 8.1 Der Fotofachmann ist bestrebt, das Sortiment aktiv mitzugestalten.
- 8.2 Der Fotofachmann ist sich der Bedeutung einer sorgfältigen Preiskalkulation bewusst.

9. Umgang mit Rechtsvorschriften**Leitziel**

Rechtliche Aspekte beeinflussen den Handlungsspielraum des Fotofachmanns in der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit. Datenschutz und Persönlichkeitsrecht verpflichten den Fotofachmann, Kundendaten vertraulich zu behandeln. Aufgrund dieser Bestimmungen sowie des Urheberrechts dürfen Aufnahmen von Kunden und anderen externen Personen nur mit deren Einverständnis und im Rahmen deren Nutzungsbedingungen weiterverwendet werden. Demgegenüber schützt das Urheberrecht den Fotofachmann vor unrechtmässiger Verwendung seiner eigenen Aufnahmen durch Dritte. Um Beanstandungen professionell begegnen zu können, sind umfassende Kenntnisse bezüglich Garantieleistungspflicht und Produkthaftpflicht unerlässlich. Aus den oben erwähnten Gründen ist ein Teil der Ausbildung den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen gewidmet.

Methodenkompetenz: Arbeitstechniken und Problemlösen

Sozial- und Selbstkompetenz: Diskretion, Eigenverantwortliches Handeln

Richtziele

- 9.1 Der Fotofachmann behandelt Bild- und persönliche Daten des Kunden vertraulich.
- 9.2 Immer wenn der Fotofachmann Aufnahmen von Kunden oder anderen externen Personen verwenden möchte, beachtet er die Nutzungsbedingungen.
- 9.3 Der Fotofachmann ist sich der Pflichten des Lehrbetriebs aus Garantieleistungs- und Produkthaftpflicht bewusst.

Fotografische Grundlagen 60/20	Informatik Grundlagen 40/40	Verkaufs- und Warenkunde 00/40
<p>Fotogeschichte I 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichtliche Entwicklung der Fotografie - Prinzip der Lochkamera <p>Chemie Grundlagen II 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Atomaufbau, Periodensystem, Ionengitter - Belichtung, Entwicklung - Arbeitssicherheit <p>Visuelle Wahrnehmung III 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auge, Farbenlehre <p>Kameragrundlagen IV 30 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betrieb und mein Werkzeug - Kamera Grundlagen - analoge/digitale Datenträger, Verarbeitung - Sensortypen - Grundeinstellungen digitaler Systeme - ISO, Blende, Zeit, Belichtung, Histogramm - Objektive, Begriffe, Brennweite, Lichtstärke 	<p>Computer Grundlagen I 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hardware - Monitore - Software - Datenschutz - Speichermedien <p>Dateiformate II 5 L</p> <p>Workflow III 25 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digital Asset Management - JPEG-Bildoptimierung - Printfile - Datenkommunikation 	
<p>Gestaltungsgrundlagen 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehen und Wahrnehmen - Bildgestaltung - Schriftgrundlagen (ohne Computer) 	<p>Officeprogramme III 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textverarbeitung - Tabelle - Präsentation <p>Layoutprogramme IV 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Gestaltungsraster - Grundlagen InDesign - Praktische Umsetzung 	<p>Kundengespräch/Verkaufstechnik 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkäuferpersönlichkeit - Diebstahl <p>Kompaktkameras 20 L</p>

Provisorischer Semesterplan 1. / 2. Semester

Inhalte	Unterrichtswochen																			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1. Semester																				
Fotografische Grundlagen 60																				
Fotogeschichte 5	■	■	■																	
Kamera Obscura, Bildentstehung, Belichtung, Entwicklung, Arbeitssicherheit 10		■	■	■	■															
Chemie Grundlagen 5			■	■																
Visuelle Wahrnehmung, Farbenlehre 5					■	■	■	■												
Kameragrundlagen 35					■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Informatik Grundlagen 40																				
Computer Grundlagen 10			■	■	■	■														
Workflow 30							■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
2. Semester																				
Fotografische Grundlagen																				
Gestaltungsgrundlagen 20	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■										
Informatik Grundlagen																				
Officeprogramme 20	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■										
Layoutprogramme 20											■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Verkaufs- und Warenkunde																				
Verkaufskunde 20	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
Kompaktkameras 20						■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fotografische Grundlagen	80	1. Semester 60		
Fotogeschichte	5 Geschichtliche Entwicklung der Fotografie - Zeittafel - Wichtigste Verfahren/Entwicklungen - Wichtige Personen	5		
Kamera Obscura Belichtung, Entwicklung Arbeitssicherheit im Labor	10 Prinzip der Kamera Obscura - Bildentstehung - Prinzip der Belichtung und Entwicklung - S/W Aufnahme und Verarbeitung Arbeitssicherheit - Gefahrensymbole - R- und S-Sätze - Etikette - Sicherheitsdatenblatt	10 Kompetenzraster - Kamera Obscura, Belichtung, Entwicklung, Sicherheitsregeln	2.1.6 kann die Grundlagen der Optik (Wellenlänge und Filter, additive und substraktive Farbmischung) einem Kunden erklären. K2 4.1.6 kann die im Fachhandel aktuell erhältlichen Verarbeitungsprozesse anhand der einzelnen Stufen (verschiedene Bäder) und deren Wirkungen auf das fotografische Material einem Laien erklären. K2 4.1.9 kennt allgemeingültige Handhabungs- und Sicherheitsregeln für die im Fachhandel aktuell erhältlichen Verarbeitungstechniken.K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fotografische Grundlagen	80	1. Semester 60		
Chemie Grundlagen	5 Atomaufbau <ul style="list-style-type: none"> - Elektronen, Protonen, Neutronen - Elektronenhüllen (Periodensystem) - Chemische Verbindungen <ul style="list-style-type: none"> - Ionenbindung - Säuren-, Basen <ul style="list-style-type: none"> - pH-Wert 	5	4.1.1 kann die im Fachhandel aktuell erhältlichen analogen Verarbeitungstechniken für Filme anhand ihrer Vor- und Nachteile erklären. K2 4.1.2 kann die Geräte für die analogen im Fachhandel aktuell erhältlichen Verarbeitungstechniken mit seinen Bestandteilen erklären. K2 4.1.6 kann die im Fachhandel aktuell erhältlichen Verarbeitungsprozesse anhand der einzelnen Stufen (verschiedene Bäder) und deren Wirkungen auf das fotografische Material einem Laien erklären. K2	
Visuelle Wahrnehmung, Farbenlehre	5 Visuelle Wahrnehmung Auge <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau (Linse, Iris, Netzhaut, Fovea) - Stäbchen, Zäpfchen - Wahrnehmung von Grau- und Farbnuancen Farbenlehre <ul style="list-style-type: none"> - Farbspektrum - Additive, subtraktive Grundfarben - Farbstern - Körperfarbe (Absorption, Reflexion) 	5 Optische Täuschungen, Farbblindheit, Ishihara color Test Prisma Dreifarbenprojektion Druckmuster	2.1.6 kann die Grundlagen der Optik (Wellenlänge und Filter, additive und subtraktive Farbmischung) einem Kunden erklären. K2 5.1.1 kann die praxis relevanten Aspekte der Bildgestaltung (Flächenaufteilung, Formen, Helligkeits- und Farbkontrast, Perspektive) einem Kunden erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fotografische Grundlagen	80	1. Semester 60		
Kameragrundlagen Fortsetzung	35			
	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Datenträger - aktuelle Speicherkarten 	5		
	Sensortechnik <ul style="list-style-type: none"> - CCD, CMOS, BSI, X-Tans-Sensor Foveon 		1.1.4 kann die Eigenschaften der verschiedenen Speichertechnologien für digitale Daten einem Kunden erklären. K2	
	Belichtung <ul style="list-style-type: none"> - ISO (Bildrauschen) - Blende - Blendenreihe (Schärfentiefe) - Belichtungszeit - Verschlusszeiten (Bewegungsunschärfe) - Blitz-Synchronisationszeit - Histogramm - Aufnahmemodus - P, Av/A, Tv/S, M - Belichtungsmessmethode - Mehrfeld, Integral, Spot... - +/- Korrektur 	5	2.1.1 kann die verschiedenen Kamerafunktionen auswendig aufzählen. K1 2.1.5 kann den Unterschied von analogen und digitalen Kameras einem Kunden erklären. K2	
	Objektive <ul style="list-style-type: none"> - Brennweite - Cropfaktor - Lichtstärke - AF-Funktionen 	5	2.1.10 kann die Eigenschaften von den verschiedenen Objektiven einem Kunden erklären. K2	
	Grundeinstellungen digitaler Systeme <ul style="list-style-type: none"> - Bildqualität/Bildgrösse - Weissabgleich - Dateiformat - Arbeitsfarbraum - Bildstil - Bewegtes Bild 	5	2.1.24 kann einfache Funktionen bei Geräten mit Bildaufnahmemöglichkeit einem Kunden erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Informatik Grundlagen	80	1. Semester 40		
Computer Grundlagen	10 Hardware 5 <ul style="list-style-type: none"> - Computertypen - Hardwarearchitektur - Prozessor (Rechner) <ul style="list-style-type: none"> - Taktfrequenz - Arbeitsspeicher (RAM) - Massenspeicher, Cloud - Grafikkarte - Anschlüsse (Ports) <ul style="list-style-type: none"> - USB, FireWire, ATA, HDMI, Thunderbolt, ESATA - Datenkommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Bluetooth, Ethernet, WLAN, WiFi, NFC Monitor <ul style="list-style-type: none"> - Bildaufbau - Zeilenfrequenz (Bildwiederholrate) - Grösse (Zoll), Auflösung - Helligkeit, Kontrast - Farbraum, Farbtiefe 		4.4.1 kann die verschiedenen digitalen Bildausgabetechniken anhand der Funktionsweise erklären. K2 4.4.2 kann die verschiedenen digitalen Bildausgabetechniken anhand Ihrer Vor- und Nachteile erklären. K2 4.4.5 kann den Aufbau und die Eigenschaften der verschiedensten Ausgabemedien einem Kunden erklären. K2 10.1.7 kann einem Laien die Funktion und die wesentlichen Eigenschaften der Hauptbestandteile eines Rechners erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Informatik Grundlagen	80	1. Semester 40		
Fortsetzung Computer Grundlagen	10	5		
	Software - Betriebssysteme - Anwendersoftware - Treiber, Firmware, Plugins Datenschutz Speichermedien - magnetisch Speicher - optische Speicher - CD, DVD, Blu-ray - Flash Speicher - Kapazitäten - Bit, Byte, KB, MB, TB, PB		1.1.3 ist in der Lage, die verschiedenen Speicher für Lauf- und Stehbilder korrekt einzusetzen. K3 1.1.5 kann die aktuellen Kapazitäten und Formate der Bilddatenträger vollständig aufzählen. K1 1.1.7 kann die aktuellen Kapazitäten und Formate der Bilddatenträger auf Grund der unterschiedlichen Bildgrössen begründen. K2 9.1.2 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen des Datenschutzes einem Laien zu erläutern. K2 9.1.3 kann anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels aufzeigen, wie er alle einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes einhält. K3 10.1.1 ist in der Lage, den Unterschied zwischen dem Betriebssystem und den Anwenderprogrammen einem Laien zu erklären. K2 10.1.2 ist in der Lage, Anwenderprogramme und Treiber nach seinen Bedürfnissen zu installieren. K2 10.1.6 ist in der Lage, eine Datenhierarchie seinen Bedürfnissen entsprechend zu erstellen. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Informatik Grundlagen	80	1. Semester 40		
Workflow	30			
	Verhaltenscodex BfGZ		4.1.10 kann den Workflow mit seinen Bestandteilen mit eigenen Worten erklären. K2	
	Grafikformate 5		4.2.1 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm mit seinen Funktionen erklären. K2	
	- JPEG, TIFF, RAW, DNG, EPS, PDF, PSD		4.2.2 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an vorgegebenen Beispielen anwenden. K3	
	- Pixel, Vektor		4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5	
	Digital Asset Management 10		4.5.1 kann die verschiedenen Arten der Präsentation von Bildern an einem Beispiel erklären. K2	
	- Bildbrowser (Bridge)		5.1.5 kann die praxisrelevanten Aspekte (Vektor und Pixel) für die Integration von Grafiken in Bilder einem Kunden erklären. K2	
	- Voreinstellungen		6.1.1 kann bei Bedarf durch Wahl von Dateiname und Dateiformat den Zugriff auf frühere Bildversionen und Arbeitsschritte sicherstellen. K3	
	- Metadaten (IPTC), Beschriftungen...		6.1.2 ist in der Lage, die Reihenfolge der Arbeitsschritte so festzulegen, dass kein Datenverlust eintritt. K3	
	- Menüs		6.2.2 ist in der Lage, geeignete Suchkriterien festzulegen. K3	
	- Datenimport		6.2.3 ist in der Lage, aufgrund der festgelegten Suchkriterien eine effiziente Organisation für das Archiv zu entwerfen. K3	
	- Umbenennung		10.1.8 kann einem Laien die üblichen Wege der Datenkommunikation (e-Mail, Internet, Software für Bilderbestellung) erklären. K2	
	- Bildbewertung			
	- Präsentation			
	- Kontaktabzug			
	- Archivieren, BackUp			
	- praktische Anwendungen			
	JPEG-Bilddoptimierung (Photoshop) 10			
	- Datenkontrolle			
	-Auflösung, Bildgrösse, Histogramm, Schärfe			
	- Arbeitskopie (Masterfile)			
	- einfache Retusche (Staub...)			
	- Objektivkorrektur			
	- Tonwertkorrektur			
	- Gradation			
	- globale, selektive Farbkorrektur			
	- Entfernung der digitalen Unschärfe			
	- Datensicherung			

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Informatik Grundlagen	80	1. Semester 40		
Fortsetzung Workflow	30 Printfile - Ausschnitt - Dateigrösse und Auflösung - Nachschärfung für das Print - Datenausgabe - Datensicherung Datenkommunikation - per Mail - Bildgrösse, Auflösung - Onlieanbieter - Einstellungen	5	4.1.10 kann den Workflow mit seinen Bestandteilen mit eigenen Worten erklären. K2 4.2.1 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm mit seinen Funktionen erklären. K2 4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5 4.5.1 kann die verschiedenen Arten der Präsentation von Bildern an einem Beispiel erklären. K2 6.1.1 kann bei Bedarf durch Wahl von Dateiname und Dateiformat den Zugriff auf frühere Bildversionen und Arbeitsschritte sicherstellen. K3 6.1.2 ist in der Lage, die Reihenfolge der Arbeitsschritte so festzulegen, dass kein Datenverlust eintritt. K3 10.1.8 kann einem Laien die üblichen Wege der Datenkommunikation (e-Mail, Internet, Software für Bilderbestellung) erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Informatik Grundlagen	80	2. Semester 40		
Officeprogramme	20			
	<ul style="list-style-type: none"> Textverarbeitung - Voreinstellungen - Menüs - Dokument einrichten - Schrift - Tabulatoren - Geschäftsbrief - Bestellungen, Begleitbrief 	<ul style="list-style-type: none"> 5 Impulsreferat, Arbeitsblätter, Übungen Geschäftsbrief (Word) (Bestellung, Begleitbrief) Adresskartei (Excel) Kassabuch, Kreditoren, Debitoren (Excel) Inventarliste Präsentation (PowerPoint) 	<ul style="list-style-type: none"> 10.1.3 kann mit einem handelsüblichen Textbearbeitungsprogramm einfache Dokumente erstellen und bearbeiten. K3 10.1.4 kann mit einem handelsüblichen Tabellenkalkulationsprogramm einfache Dokumente erstellen und bearbeiten. K3 10.1.5 kann mit einem handelsüblichen Präsentationsprogramm einfache Dokumente erstellen und bearbeiten. K3 	
	<ul style="list-style-type: none"> Tabelle - Voreinstellungen - Menüs - Adresskartei - Kassabuch - Debitoren, Kreditoren - Inventarliste - Serienbrief 	<ul style="list-style-type: none"> 5 	<ul style="list-style-type: none"> 4.5.1 kann die verschiedenen Arten der Präsentation von Bildern an einem Beispiel erklären. K2 10.1.6 ist in der Lage, eine Datenhierarchie seinen Bedürfnissen entsprechend zu erstellen. K3 	
	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation - Voreinstellungen - Menüs - Übergänge - Medien einbinden - Präsentation erstellen - Idee, Recherche, Konzept, Umsetzung, Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> 10 	<ul style="list-style-type: none"> 11.1.3 kann den Ablauf eines Inventars verständlich erklären. K2 11.2.2 kann die häufigsten Geschäftsbriefe (Bestellung, Begleitbrief) im Fotofachbetrieb korrekt verfassen. K3 11.3.2 kann einem Laien die Begriffe Debitoren und Kreditoren erklären. K2 	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Informatik Grundlagen	80	2. Semester 40		
Layoutprogramme	<p>20 Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassische Layouttechnik - Seitengestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Seitenformat - Satzspiegel - Konstruktion eines Rasters - Ordnerstruktur (Verknüpfungen) <p>Grundlagen InDesign</p> <ul style="list-style-type: none"> - Voreinstellungen <ul style="list-style-type: none"> - Raster - Werkzeuge - Menüs <ul style="list-style-type: none"> - Dokument einrichten - Absatzvormate einrichten - Mustervorlage erstellen - Platzieren - Speichern unter... - Adobe PDF-Vorgaben - Verpacken... <p>Praktische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotografische Grundlagen 	<p>5</p> <p>5</p> <p>10</p>	<p>5.1.1 kann die praxis relevanten Aspekte der Bildgestaltung (Flächenaufteilung, Formen, Helligkeits- und Farbkontrast, Perspektive) einem Kunden erklären. K2</p> <p>5.1.3 kann die praxis relevanten Aspekte (Schriftart, Laufweite, Zeilenabstand, Umbruch) für die Integration von Texten in Bilder einem Kunden erklären. K2</p> <p>4.5.1 kann die verschiedenen Arten der Präsentation von Bildern an einem Beispiel erklären. K2</p> <p>10.1.6 ist in der Lage, eine Datenhierarchie seinen Bedürfnissen entsprechend zu erstellen. K3</p> <p>5.1.7 ist in der Lage, Bilder, Text und Grafiken in ein gängiges Layoutprogramm zu integrieren. K3</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	2. Semester 40		
Kundengespräch / Verkaufstechnik	20			
	<ul style="list-style-type: none"> Verkäuferpersönlichkeit - Erscheinungsbild - Der Kunde - Typ, Verhalten, Wunsch - Verbale und nonverbale Kommunikation - Verkauf <ul style="list-style-type: none"> - Fragetechnik - Verkaufsablauf - Produkteplatzierung - Verkaufsformen <ul style="list-style-type: none"> - Laden, Internet,.... - Verkaufspsychologie 	15	<p>7.2.2 kann ein einfaches Verkaufsgespräch systematisch und selbstständig durchführen. K3</p> <p>7.3.1 ist in der Lage, die wesentlichen Eigenschaften der verschiedenen Arten von Kunden in eigenen Worten erklären. K2</p> <p>7.3.2 kann ein einfaches Verkaufsgespräch systematisch und selbstständig durchführen. K3</p> <p>7.4.1 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment den Grundnutzen des Produktes erläutern. K2</p> <p>7.7.1 ist in der Lage, die allgemeinen Regeln für die Präsentation der Produkte in Schaufenster und Laden einem Laien zu erklären. K2</p> <p>7.9.1 kann die üblichen Massnahmen zur Diebstahlsicherung in eigenen Worten erklären. K2</p> <p>7.10.1 kann einer Kollegin die wesentlichen Aspekte des Auftretens als Berufsmann (Kleidung, Benehmen, Sprache) erklären. K2</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Diebstahl - Verhinderung - Umgang 	5		

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	2. Semester 40		
Kompaktkamera	20 Kompaktkameras <ul style="list-style-type: none"> - Arten <ul style="list-style-type: none"> - Bridge/Kompakt/Edel - Funktionen <ul style="list-style-type: none"> - Kameraspezifisch - Speichermedien <ul style="list-style-type: none"> - Flashspeicher <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnungen - Datenmenge - Lese- / Schreibgeschwindigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Class Rating - Technologie - WiFi, Bluetooth, NFC - Standards - Batterien/Akku <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Grössen - Batterie- / Akkutypen <ul style="list-style-type: none"> - Anwendungen - Entsorgung 	20 Kompetenzraster Kompaktkamera	1.1.4 kann die Eigenschaften der verschiedenen Speichertechnologien für digitale Daten einem Kunden erklären. K2 1.1.6 kennt die aktuellen Übertragungsarten und -geschwindigkeiten von allen gängigen Speicher für Lauf- und Stehbildkameras K2 2.1.1 kann die verschiedenen Kamerafunktionen auswendig aufzählen. K1 2.1.5 kann den Unterschied von analogen und digitalen Kameras einem Kunden erklären. K2 2.1.24 kann einfache Funktionen bei Geräten mit Bildaufnahmemöglichkeit einem Kunden erklären. K2	

Elektronische Fotografie 40/40	Berufskunde 40/20	Verkaufs- und Warenkunde 20/40
<p>Grundlagen digitales Bild I 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilddigitalisierung - Sensortechnologie - Digitales Rechnen <p>Color-Management II 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbmodelle - Arbeitsfarbraum - Kalibrierung, Profilierung <p>RAW-Konvertierung III 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masterfile <p>Printfile IV 5 L</p> <p>Datenausgabesysteme V 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Printer (MiniLab) - Tintenstrahldrucker, Dry-Lab - Thermodrucker - Elektrographie - Ausgabemedien 	<p>Elektrotechnik I 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stromberechnungen <p>Lichtenstehung II 5 L</p> <p>Lichtquellen III 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dauerlicht - Elektronenblitz - Leitzahlberechnungen - Aufnahmefilter - Verlängerungsfaktor <p>Belichtung IV 5 L</p> <p>Geometrische Optik V 5 L</p> <p>Bildgestaltung 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildausschnitt, Fläche, Form, Inhalt - aktuelle Fotografie - Museumsbesuch 	<p>Verkauf und Rechnungswesen 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkaufsgespräch - Rechnungswesen - Preiskalkulation - Umrechnung - Zahlungsarten
<p>Bildbearbeitung 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellebenen, Kanäle, Masken - Retusche - Freistelltechniken - Filter - Bild- Bildintergration - Text- Bildintergration - Aktionen schreiben <p>Bewegtes Bild 20L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videotechnik - Normen - Videocodecs - Aufzeichnungsverfahren - Aufnahmesysteme - Postproduktion 	<p>Bildkonstruktion VI 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optisches Rechnen <p>Abbildungsfehler VII 5 L</p> <p>Rechtliche Grundlagen VIII 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsrecht - Urheberrecht - Wettbewerbsrecht 	<p>Aufnahmesysteme 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelreflexkamera (Systemkameras) - Verschlusstechnik - Belichtungsmessung - Scharfeinstellung - Aktuelle Technologien <p>Objektive 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnungen - Objektiv-Typen - Abkürzungen - Technische Informationen <p>Bewegtes Bild 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahmesysteme - Einstellungen - Zubehör - Technische Informationen - Neuheiten auf dem Markt - Zubehör

Provisorischer Semesterplan 3. / 4. Semester

Inhalte		Unterrichtswochen																								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20					
3. Semester																										
Elektronische Fotografie	40																									
Grundlagen digitales Bild	10	■																								
Color-Management	10						■																			
RAW-Konvertierung	10											■														
Datenausgabesysteme	10																■									
Berufskunde																										
Licht und Farbe	20						■																			
Optik	20											■														
Verkaufs- und Warenkunde																										
Verkauf und Rechnungswesen	10	■																								
Objektive	10											■														
4. Semester																										
Elektronische Fotografie	40																									
Bildbearbeitung	20	■																								
Bewegtes Bild	20						■																			
Berufskunde																										
Bildgestaltung	15	■																								
Rechtliche Grundlagen	5																		■							
Verkaufs- und Warenkunde																										
Aufnahmesysteme	20	■																								
Bewegtes Bild	10											■														
Elektronen Blitz	10						■																			

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	80	3. Semester 40		
Grundlagen digitales Bild	10 Bilddigitalisierung 10 <ul style="list-style-type: none"> - Lichtempfindlichen Sensor - Signalverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> - Farbfilter, Demosaicing - Anti-Aliasing-Filter Sensortechnologie <ul style="list-style-type: none"> - CCD - CMOS - BSI-Sensor - Super-CDD (Fuji) - X-Tans-Sensor (Fuji) - X3 (Foveon) - sw-Sensor - Sensorgrössen <ul style="list-style-type: none"> - Zeilen-, Flächensnsor - Seitenverhältnis - Auflösung - Farbtiefe - Dynamikumfang - Sensorfehler <ul style="list-style-type: none"> - Rauschen, Dunkelstrom - Blooming, Smear - Moiré Sensorreinigung <ul style="list-style-type: none"> - Systeme Mathematik <ul style="list-style-type: none"> - Datenmenge - Bildgrösse - Auflösung 		2.1.9 kann die praxisrelevanten technischen Aspekte der lichtempfindlichen Sensoren (Film, CCD) einem Kunden erklären. K2 4.4.9 kann Pixelrechnungen, Konzentrationsrechnungen, Berechnungen von Längen- und Hohlmassen sowie Berechnungen von Flüssigkeiten anhand von Praxisbeispielen anwenden. K3 5.1.14 ist in der Lage, die Beschreibungsarten von der Grösse digitaler Bilder einem Laien zu erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	80	3. Semester 40		
Grundlagen Color-Management	10 Color-Management 10 Farbmodelle - CIExyz, CIELuv - RGB, cmyk - geräteunabhängiger Farbraum - CIE-Lab-Modell Arbeitsfarbraum - AdobeRGB, sRGB, ECI-RGB - geräteabhängiger Farbraum - Kamera, Monitor, Drucker (Medium) Kalibrierung, Profilierung - Kamera, Monitor, Drucker (Medium)		5.1.12 kann die wichtigen Aspekte des Color Managements (Farbraum, Profile) einem Kunden erklären.	K2
Rohdaten-Konvertierung	10 RAW-Konvertierung 10 - Retusche, Abbildungsfehler, Weissabgleich, Tonwertkorrektur, Gradation, globale und selektive Farbkorrektur - Entfernung der RAW-Unschärfe Masterfile - evtl. Retusche, Abbildungsfehler, Weissabgleich, Tonwertkorrektur, Gradation, globale und selektive Farbkorrektur - Entfernung der digitalen Unschärfe Printfile - Softproof, Dateigrösse, Auflösung, Nachbearbeitung, Endschärfung - Datenausgabe		4.2.1 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm mit seinen Funktionen erklären. K2 4.2.2 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an vorgegebenen Beispielen anwenden. K3 4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5 5.1.10 kann einfache Bildmanipulationen (Retusche, Tonwerte) ausführen. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	80	3. Semester 40		
Datenausgabe (Drucker, Belichter)	10	10		
	Datenausgabesysteme Printer (MiniLab) - RGB-Laser, RGB-LED Elektrographie (z. B. Laser, Farbkopierer) Thermodrucker - Technologie - Thermosublimation - Zinkdrucker Tintenstrahldrucker, Dry-Lab - Technologie - Bubblejet-, Piezo-Technik - Tinten - Farbstoff-, Pigment-Tinte Druckertreiber/RIP - Einstellungen Ausgabemedien - aktuelle Medien (C-Print, InkJet) - Canvas, FineArt - Oberflächen		4.4.1 kann die verschiedenen digitalen Bildausgabetechniken anhand der Funktionsweise erklären. K2 4.4.2 kann die verschiedenen digitalen Bildausgabetechniken anhand Ihrer Vor- und Nachteile erklären. K2 4.4.4 kann die verschiedensten Ausgabemedien vollständig nennen. K1 4.4.5 kann den Aufbau und die Eigenschaften der verschiedensten Ausgabemedien einem Kunden erklären. K2 4.4.6 kann den verschiedenen Ausgabegeräten die geeigneten Ausgabemedien zuordnen. K2 5.1.12 kann die wichtigen Aspekte des Color Managements (Farbraum, Profile) einem Kunden erklären. K2 5.1.14 ist in der Lage, die Beschreibungsarten von der Grösse digitaler Bilder einem Laien zu erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Berufskunde	60	3. Semester 40		
Licht	<p>20 Lichtenstehung 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Korpuskular, Wellentheorie - Farbspektrum (nm) - Temperatur-, Nichttemperaturstrahler <p>Lichtquellen 10</p> <p>Physikalische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volt, Watt, Leistung, kWh - Unfallgefahren am Arbeitsplatz <p>Lichtquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperaturstrahler - Sonne, Feuer, Glühlampen, Halogen, Kaltspiegellampen - Nichttemperaturstrahler - FL, LED, Laser - Blitz, Watt/s, Joules, Leitzahl - Normlichtquellen - D50, D55, D65 <p>Weissabgleich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farb-, Verteilungstemperatur (Kelvin) - Konversionsfilter <p>Aufnahmefilter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausführungsformen, Verlängerungsfaktoren - Polarisationsfilter, aktuelle Filter usw. <p>Belichtungsmessung 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Candela, Lumen, Lux, Luxsekunde, Leuchtdichte, Lichtausbeute, ANSI - Licht-, Objekt-, Graukarten-, Spotmessung - Belichtungs-, Dynamik-, Kontrastumfang - Histogramm 		<p>2.1.6 kann die Grundlagen der Optik (Wellenlänge und Filter, additive und substraktive Farbmischung) einem Kunden erklären. K2</p> <p>2.1.15 kann die praxisrelevanten, technischen Aspekte von Licht und Beleuchtung erklären. K2</p> <p>2.1.27 ist in der Lage, das bei der Bilddatenerfassung übliche Zubehör einem Kunden zu erklären. K2</p> <p>2.3.1 kann geeignete Schutzmassnahmen zur Verhinderung von Stromunfällen in eigenen Worten erklären. K2</p> <p>5.1.12 kann die wichtigen Aspekte des Color Managements (Farbraum, Profile) einem Kunden erklären. K2</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Berufskunde	60	3. Semester 40		
Optik	<p>20 Geometrische Optik 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strahlenbündel - divergente, parallel, konvergente - Ausbreitung des Lichtes - Reflexionsgesetz - Gerichtete, diffuse Reflexion - Spiegel, Dachkantenprisma - Reflexionswände - Beugung - Lichtbrechung (Refraktion) - Brechungsgesetze <p>Bildkonstruktion 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Linsenformen - Sphärische Linsen - Sammellinse, Zerstreulinse - Asphärische Linsen - Hauptebene, Brennweite, Brennpunkt - Hauptpunkt-, Brennpunkt-, Parallelstrahl - Ding-, Bildweite - Ding-, Bildgrösse - Abbildungsmassstab - Verlängerungsfaktor - Schärfe, Schärfentiefe - hyperfokale Distanz - optische Berechnungen 		<p>2.1.7 kann Teilbereiche der Optik (Reflexion, Brechung, Linsenfehler) einem Laien erklären. K2</p> <p>2.1.8 kann Berechnungen im Bereich Distanz, Massstab und Verlängerungsfaktor anhand von Praxisbeispielen vornehmen. K3</p> <p>2.1.10 kann die Eigenschaften von den verschiedenen Objektiven einem Kunden erklären. K2</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Berufskunde	60	3. Semester 40		
Optik	20 <ul style="list-style-type: none"> Abbildungsfehler - Chromatische Aberration - Apo-Objektive - Monochromatische Fehler - Sphärische Aberration - Distorsion (Verzeichnung) - Weitere «Fehler» - natürliche Vignettierung - MTF-Kurven 	5	2.1.10 kann die Eigenschaften von den verschiedenen Objektiven einem Kunden erklären.	K2

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	60	3. Semester 20		
Verkauf und Rechnungswesen	10	Verkaufsgespräch 5 - Kundenaufträge - Reparatur - Laborauftrag (Vergrösserung, Aufziehen Fotobuch)	4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3 7.2.2 kann ein einfaches Verkaufsgespräch systematisch und selbstständig durchführen. K3 7.3.2 kann ein einfaches Verkaufsgespräch systematisch und selbstständig durchführen. K3	
		Rechnungswesen 5 Preiskalkulation Umrechnung - Netto, Brutto, MWSt., Rabatt, Bonus, Währung Zahlungsarten - Bar, Rechnung, Debitkarten, Kreditkarten	8.2.1 kann für ein vorgegebenes Fallbeispiel eine einfache Preiskalkulation korrekt durchführen. K3 8.2.2 kann für ein vorgegebenes umfangreiches Fallbeispiel eine Preiskalkulation korrekt durchführen. K3 8.2.3 ist in der Lage, für ein vorgegebenes Fallbeispiel alle möglichen Preisreduktionen (Rabatt, Skonto, Bonus) korrekt zu berechnen. K3 8.2.4 kann einem Laien die verschiedenen Zahlungsarten erklären. K2 8.2.5 kann für ein vorgegebenes Fallbeispiel den Preiszuschlag für einen Kreditkauf korrekt berechnen. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	60	3. Semester 20		
Objektive	10 Objektive - Bezeichnungen - Brennweite, Lichtstärke, Blende - Diagonaler Bildwinkel - Objektiv-Typen - Fisheye - Weitwinkel - Retrofokuskonstruktion - Normal-Objektiv - Tele-Objektive - Zoom-Objektiv - Spiegel-Objektiv - Weichzeichner-Objektiv - Makro-Objektiv - Zwischenringe, Nahlinse, Balgengerät - Lupen-Objektiv - Tilt-Shift-Objektiv - Vergütung - Zubehör - Sonnenblende, Filter - Abkürzungen - Technische Informationen - Bedienungsanleitung	10	2.1.7 kann Teilbereiche der Optik (Reflexion, Brechung, Linsenfehler) einem Laien erklären. K2 2.1.8 kann Berechnungen im Bereich Distanz, Massstab und Verlängerungsfaktor anhand von Praxisbeispielen vornehmen. K3 2.1.10 kann die Eigenschaften von den verschiedenen Objektiven einem Kunden erklären. K2 2.1.24 kann einfache Funktionen bei Geräten mit Bildaufnahmemöglichkeit einem Kunden erklären. K2 2.1.27 ist in der Lage, das bei der Bilddatenerfassung übliche Zubehör einem Kunden zu erklären. K2 7.4.1 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment den Grundnutzen des Produktes erläutern. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	80	4. Semester 40		
Bildbearbeitung anwenden	20 <ul style="list-style-type: none"> Bildbearbeitung anwenden - Einstellebenen, Kanäle - Masken - Retusche - Freistelltechniken - Filter - Smartfilter - Bild- Bildintergration - Text- Bildintergration - Aktionen schreiben 	20	<p>4.2.1 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm mit seinen Funktionen erklären. K2</p> <p>4.2.2 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an vorgegebenen Beispielen anwenden. K3</p> <p>4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5</p> <p>5.1.3 kann die praxisrelevanten Aspekte (Schriftart, Laufweite, Zeilenabstand, Umbruch) für die Integration von Texten in Bilder einem Kunden erklären. K2</p> <p>5.1.5 kann die praxisrelevanten Aspekte (Vektor-Pixel, ...) für die Integration von Grafiken in Bilder einem Kunden erklären. K2</p> <p>5.1.8 kann einfache Bildkombinationen ausführen. K3</p> <p>5.1.10 kann einfache Bildmanipulationen (Retusche, Tonwerte) ausführen. K3</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	80	4. Semester 40		
Grundlagen bewegtes Bild	<p>20 Videotechnik 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte <p>Normen</p> <ul style="list-style-type: none"> - NTSC, PAL, HDTV, usw. - Voll-, Halbbilder <p>Videocodecs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlustbehaftete, Verlustfreie - Audio-/Video-Containerformate <p>Aufzeichnungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analoge - VHS, Video8, Video 2000 - Digitale - DV, miniDV - DVD, Festplatte, Komprimierung - Speicherkarte, Komprimierung <p>Aufnahmesysteme 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videokameras - DSLR-Kameras, Kompaktkameras - SmartPhone - Aufnahmezubehör <p>Postproduktion 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videoschnitt <p>Begriffe</p>		<p>1.1.3 ist in der Lage, die verschiedenen Speicher für Lauf- und Stehbilder korrekt einzusetzen. K3</p> <p>1.1.4 kann die Eigenschaften der verschiedenen Speichertechnologien für digitale Daten einem Kunden erklären. K2</p> <p>2.1.1 kann die verschiedenen Kamerafunktionen auswendig aufzählen. K1</p> <p>2.1.19 kann die Geräte für Laufbildaufnahmen anhand von technischen Eckdaten erklären. K2</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Berufskunde	60	4. Semester 20		
Bildgestaltung	15 Bildausschnitt Fläche, Form, Inhalt - Helligkeits-, Farb-, Komplementär-, Mengenkontrast ... aktuelle Fotografie Museumsbesuch	15	5.1.1 kann die praxis relevanten Aspekte der Bildgestaltung (Flächenaufteilung, Formen, Helligkeits- und Farbkontrast, Perspektive) einem Kunden erklären.	K2

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Berufskunde	60	4. Semester 20		
Rechtliche Grundlagen	5 Diskretion Persönlichkeitsrecht - Praxisbeispiele Urheberrecht - Praxisbeispiele	5 ZGB Art. 28a B. Schutz der Persönlichkeit / II. Gegen Verletzungen / 2. Klage 231.1 Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz, URG) 24 Bundesgesetz vom 19. Dezember 1986 gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) http://www.ige.ch/ http://www.urheberrecht.ch/D/ http://www.vfgonline.ch/	9.1.1 kann einem Laien den Begriff «Diskretion» anhand eines Praxisbeispiels erklären.K2 9.1.4 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts einem Laien zu erläutern (Schwerpunkt «vertrauliche Behandlung von Kundendaten»). K2 9.1.5 kann anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels aufzeigen, wie er alle einschlägigen Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts einhält (Schwerpunkt «vertrauliche Behandlung von Kundendaten»). K3 9.2.1 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts einem Laien zu erläutern (Schwerpunkt „Weiterverwendung von Kundendaten“). K2 9.2.2 kann anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels aufzeigen, wie er alle einschlägigen Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts einhält (Schwerpunkt „Weiterverwendung von Kundendaten“). K3 9.2.3 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen des Urheberrechts einem Laien zu erläutern. K2 9.2.4 kann anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels aufzeigen, wie er alle einschlägigen Bestimmungen des Urheberrechts einhält. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warekunde	60	4. Semester 40		
Aufnahmesysteme	20			
	Spiegelreflexkamera (Systemkamera)	5		
	- aktuelle Sensorsysteme		2.1.1 kann die verschiedenen Kamerafunktionen auswendig aufzählen.	K2
	- Sensorgrössen, Cropfaktor		2.1.5 kann den Unterschied von analogen und digitalen Kameras einem Kunden erklären.	K2
	- erweiterte Grundeinstellungen			
	- Programme			
	- Menü und Untermenüs			
	Verschlusstechnik	5	2.1.9 kann die praxisrelevanten technischen Aspekte der lichtempfindlichen Sensoren (Film, CCD) einem Kunden erklären.	K2
	- Zentral-, Schlitzverschluss		2.1.24 kann einfache Funktionen bei Geräten mit Bildaufnahmemöglichkeit einem Kunden erklären.	K2
	- mechanisch, elektronisch			
	Belichtungsmessung		2.1.27 ist in der Lage, das bei der Bilddatenerfassung übliche Zubehör einem Kunden zu erklären.	K2
	- Spot-, Mehrfeld-, Integral-, Mittenbetonte Belichtungsmessung			
	- erweiterte Einstellungen		7.4.1 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment den Grundnutzen des Produktes erläutern.	K2
	Scharfeinstellung	5		
	- Manuelle Scharfeinstellung			
	- Autofokussysteme			
	- Passiver, Aktiver Autofokus			
	- Autofokus-Sensoren			
	- Linien-, Kreuzsensoren			
	- AF- Einstellungen			
	- AF-Korrektur			
	Aktuelle Technologien	5		
	- WiFi, GPS, Apps			
	- Aufnahmezubehör			
	- Technische Informationen			
	- Bedienungsanleitung			

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	60	3. Semester 40		
Elektronenblitz	10 Elektronenblitz Grundlagen 5 Einstellungen Leitzahl - Berechnungen Anwendungen 5 - direkt, indirekt, Master, Slave, Kurzzeitsynchro, Highspeed, Strobo, REAR Zubehör Technische Informationen - Bedienungsanleitung		2.1.13 kann Leitzahlrechnungen anhand von praktischen Beispielen vornehmen. K3 2.1.15 kann die praxisrelevanten, technischen Aspekte von Licht und Beleuchtung erklären. K2 2.1.24 kann einfache Funktionen bei Geräten mit Bildaufnahmemöglichkeit einem Kunden erklären. K2 2.1.27 ist in der Lage, das bei der Bilddatenerfassung übliche Zubehör einem Kunden zu erklären. K2 7.4.1 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment den Grundnutzen des Produktes erläutern. K2	

Fachkunde 20/60	Aufnahmetechnik 40/40	Verkaufs- und Warenkunde 40
<p>Bildoptimierung 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raw-Konvertierung - Bildoptimierung - Bild- Bild-, Bild- Textintegration - Datenausgabe - Ausgabemedien - Colormanagement <p>Fachrechnen 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optik, Faktoren, Elektrizität, Lichttechnik, Digital Imaging 	<p>Studio Equipment 10L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Licht, Zubehör, Hilfsmittel <p>Aufnahmetechniken 30L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reproduktion - Personenbildnis - Reportage (on location) - Fachaufnahme <p>evtl.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Architektur - Licht-Graffitis, Malen mit Licht - Selektive Schärfe - Form und Farbe - Nightshots - Makrofotografie - Farbkonzept 	<p>Erweiterte Verkaufskunde 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusatzverkauf - Einwände, Reklamationen - Garantie, Produktheftung <p>Geschäftsführung 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftskorrespondenz - Bestellung, Offerten, Rechnungen - Begleitbrief - Buchhaltung - Inventar - Werbemassnahmen - Unlauterer Wettbewerb <p>Peripheriegeräte 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scanner, Beamer, Projektionsleinwand - Aktuelle Peripheriegeräte - Neuheiten auf dem Markt
<p>Organisation, Planung 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftragsabwicklung - Mieten - Modellagenturen - Bildagenturen, Online Galerie <p>Aufnahmetechnik 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Panoramafunktionen - HDR - Aktuelle Aufnahme- und Verarbeitungstechniken <p>Bildgestaltung 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildkompetenz <p>Fachrechnen 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optik, Faktoren, Elektrizität, Lichttechnik, Digital Imaging 	<p>Aufnahmetechnik 40 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reproduktion - Personenbildnis - Reportage (on location) - Fachaufnahme - HDR - Panorama <p>evtl.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Architektur - Licht-Graffitis, Malen mit Licht - Selektive Schärfe - Form und Farbe - Nightshots - Makrofotografie - Farbkonzept 	

Provisorischer Semesterplan 5. / 6. Semester

Inhalte

Unterrichtswochen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
5. Semester																							
Fachkunde	20																						
Bildoptimierung	15																						
Fachrechnen	5																						
Aufnahmetechnik	40																						
Studio Equipment	10																						
Aufnahmetechnik	30																						
Verkaufs- und Warenkunde	40																						
Erweiterte Verkaufskunde	10																						
Geschäftsführung	15																						
Peripheriegeräte	15																						
6. Semester																							
Fachkunde	60																						
Organisation, Planung	15																						
Aufnahmetechnik	20																						
Bildgestaltung	20																						
Fachrechnen	5																						
Aufnahmetechnik	40																						
Aufnahmetechnik	40																						

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	80 Fortsetzung	5. Semester 40		
Bildoptimierung und Datenausgabe 15	Bildoptimierung 10 - Raw-Konvertierung - ACR, usw. - Bildoptimierung - Bild-, Bildintegration - Bild-, Textintegration Datenausgabe 5 - Ausgabemedien - Colormanagement		4.1.10 kann den Workflow mit seinen Bestandteilen mit eigenen Worten erklären. K2 4.2.1 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm mit seinen Funktionen erklären. K2 4.2.2 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an vorgegebenen Beispielen anwenden. K3 4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5 5.1.3 kann die praxis relevanten Aspekte (Schriftart, Laufweite, Zeilenabstand, Umbruch) für die Integration von Texten in Bilder einem Kunden erklären. K2 5.1.4 ist in der Lage, einen Text optimal in ein Bild zu integrieren. K3 5.1.5 kann die praxisrelevanten Aspekte (Vektor und Pixel) für die Integration von Grafiken in Bilder einem Kunden erklären. K2 5.1.6 ist in der Lage, eine Grafik optimal in ein Bild zu integrieren. K3 5.1.8 kann einfache Bildkombinationen ausführen. K3 5.1.10 kann einfache Bildmanipulationen (Retusche, Tonwerte) ausführen. K3 5.1.12 kann die wichtigen Aspekte des Color Managements (Farbraum, Profile) einem Kunden erklären. K2 5.1.13 kann die wichtigen Aspekte des Color Managements (Farbraum, Profile) bei seinen Arbeiten anwenden. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	80 Fortsetzung	5. Semester 40		
Fachrechnen	<p>5 Optik 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brennweite, Ding-, Bildweite, Abbildungsmassstab, hyperfokale Distanz - Lochkamera <p>Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszugs-, Filter-, Cropfaktor <p>Elektrizität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistung, Stromstärke, Stromverbrauch <p>Lichttechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lichtstärke, Lichtstrom, Lux, Leuchtdichte - Belichtung - ISO, Blende, Verschlusszeit, Lichtstärke - Leitzahlen, Joule, Watt/s <p>Digital Imaging</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scanauflösung, Datenmenge, Bildgrösse, Auflösung 		<p>2.1.8 kann Berechnungen im Bereich Distanz, Massstab und Verlängerungsfaktor anhand von Praxisbeispielen vornehmen. K3</p> <p>2.1.13 kann Leitzahlrechnungen anhand von praktischen Beispielen vornehmen. K3</p> <p>2.4.2 ist in der Lage, den Stromverbrauch (kWh, CHF) anhand von Praxisbeispielen korrekt zu berechnen. K3</p> <p>2.4.3 kann die maximale Leistung einer Stromleitung anhand von Praxisbeispielen korrekt berechnen. K3</p> <p>4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3</p> <p>4.4.9 kann Pixelrechnungen, Konzentrationsrechnungen, Berechnungen von Längen- und Hohlmassen sowie Berechnungen von Flüssigkeiten anhand von Praxisbeispielen anwenden. K3</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Aufnahmetechnik	80	5. Semester 40		
Studio Equipment	10 Licht 10 <ul style="list-style-type: none"> - Blitzlicht - Studio-, Portable-, Systemblitz - Technik - Leistung, Joule, Watt/s, Leitzahl - Dauerlicht (Kunstlicht) - Technik - Zubehör <ul style="list-style-type: none"> - Lichtformer, Reflektoren, Diffusor, Aufheller Messtechnik <ul style="list-style-type: none"> - Belichtungsmesser - Spektralfotometer (CM) Studio <ul style="list-style-type: none"> - Hintergrund, Stativ, usw. 		2.1.12 kann anhand der Eigenschaften von portablen Lichtquellen deren Einstellung mit der Kamera abstimmen. K3 2.1.17 kann mögliche Hilfsmittel (z.B. Aufheller, Diffusor, Hintergrund) anhand von Anwendungsbeispielen beschreiben. K2 2.1.29 ist in der Lage, spezielles Zubehör für die Bilddatenerfassung einem Kunden zu erklären. K2 2.1.30 kann spezielles Zubehör für die Bilddatenerfassung situationsgerecht einsetzen. K3	
Aufnahmetechnik	30 Aufnahmetechnik 30 <ul style="list-style-type: none"> - Reproduktion - Personenbildnis - Reportage (on location) - Fachaufnahme evtl. <ul style="list-style-type: none"> - Architektur - Licht-Graffitis, Malen mit Licht - Selektive Schärfe - Form und Farbe - Nightshots - Makrofotografie - Farbkonzept 		2.1.12 kann anhand der Eigenschaften von portablen Lichtquellen deren Einstellung mit der Kamera abstimmen. K3 2.2.1 kann einen systematischen Vorgehensablauf bei Aufnahmen im Atelier und «on location» einem Kunden erklären. K2 3.1.3 kann für die verschiedenen Aufnahmearten (Reportage, Personenbildnis, Fachaufnahme) die passende Bildgestaltung wählen. K5	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	5. Semester 40		
Erweiterte Verkaufskunde	10 Verkauf 5 - Zusatzverkauf - Sortiment, Nutzen - Einwände - Argumente - Reklamationen - Verlauf - Wiedergutmachung Garantie 5 - Grundlagen - Garantieleistungspflicht - Produkthaftung		7.5.1 ist in der Lage, einem Laien den Begriff „Zusatzverkauf“ anhand eines Praxisbeispiels zu erklären. K2 7.5.2 kann für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment alle sinnvollen Möglichkeiten eines Zusatzverkaufs vorschlagen. K3 7.5.3 kann den vorgeschlagenen Zusatzverkauf anhand des zusätzlichen Nutzens plausibel begründen. K3 7.6.1 ist in der Lage, einem Laien den Begriff „Einwand“ anhand eines Praxisbeispiels zu erklären. K2 7.6.2 kann die wesentlichen Arten von Einwänden anhand vorgegebener Fallbeispiele korrekt unterscheiden. K2 7.6.4 ist in der Lage, einem Laien den Begriff „Reklamation“ anhand eines Praxisbeispiels zu erklären. K2 7.6.5 kann in einem Kundengespräch einfachen Reklamationen professionell begegnen, indem er ruhig bleibt, Verständnis für die Anliegen des Kunden zeigt sowie einen Lösungsweg im Sinne des Kunden und des Arbeitgebers vorschlägt. K3 9.3.1 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen der Garantieleistungspflicht einem Laien zu erläutern. K2 9.3.2 kann anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels aufzeigen, wie er alle einschlägigen Bestimmungen der Garantieleistungspflicht einhält. K3 9.3.3 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen der Produkthaftungspflicht einem Laien zu erläutern. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	Fortsetzung 5. Semester 40		
Geschäftsführung	15	Geschäftskorrespondenz 5 - Bestellung - Produzenten, Lieferanten, Wiederverkäufer - Offerten - Rechnungen - Rabatte, Skonto, MWSt - Begleitbrief Buchhaltung 5 - Kassabuch, Debitoren, Kreditoren Inventar - Inventarliste Werbemassnahmen 5 - Inserate, Prospekt, Telefonverkauf, Radio, Internet, EMail, SMS, Twitter, Facebook... -Präsentation - Laden, Schaufenster Unlauterer Wettbewerb	4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3 7.7.1 ist in der Lage, die allgemeinen Regeln für die Präsentation der Produkte in Schaufenster und Laden einem Laien zu erklären. K2 7.8.1 ist in der Lage, die branchenüblichen Werbemassnahmen auswendig aufzuzählen.K1 7.8.2 kann für die branchenüblichen Werbemassnahmen je einen Vor- und Nachteil in eigenen Worten erläutern. K2 8.2.6 ist in der Lage, den Preis korrekt in eine vorgegebene Fremdwährung umzurechnen.K3 10.1.3 kann mit einem handelsüblichen Textbearbeitungsprogramm einfache Dokumente erstellen und bearbeiten. K3 11.1.3 kann den Ablauf eines Inventars verständlich erklären. K2 11.1.1 kann den Ablauf des Bestellprozesses verständlich erklären. K2 11.2.2 kann die häufigsten Geschäftsbriefe (Bestellung, Begleitbrief) im Fotofachbetrieb korrekt verfassen. K3 11.3.2 kann einem Laien die Begriffe Debitoren und Kreditoren erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	5. Semester 40		
Peripheriegeräte	15			
	Scanner	5		
	- aktuelle Technik		1.1.4 kann die Eigenschaften der verschiedenen Speichertechnologien für digitale Daten einem Kunden erklären. K2	
	- Auflösung, Farbtiefe, Rauschen, DMax		2.1.9 kann die praxisrelevanten technischen Aspekte der lichtempfindlichen Sensoren (Film, CCD) einem Kunden erklären. K2	
	- Technische Informationen		4.4.1 kann die verschiedenen digitalen Bildausgabetechniken anhand der Funktionsweise erklären. K2	
	- Bedienungsanleitung		4.1.4 kann die digitalen Verarbeitungstechniken (Scanner, Belichter, Drucker) anhand ihrer Vor- und Nachteile erklären. K2	
	Beamer	5		
	- aktuelle Technik		4.5.1 kann die verschiedenen Arten der Präsentation von Bildern an einem Beispiel erklären. K2	
	- Auflösung, ANSI-Lumen, Anschlüsse		4.5.4 kann die wichtigsten technischen Aspekte der aktuellen Projektionstechniken einem Kunden erklären. K2	
	- Technische Informationen			
	- Bedienungsanleitung			
	Projektionsleinwand			
	- Typen, Anwendungen			
	- Technische Informationen			
	Aktuelle Peripheriegeräte	5		
	- Technische Informationen			
	- Bedienungsanleitung			
	Neuheiten auf dem Markt			

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	80	6. Semester 60		
Fachrechnen	<p>5 Optik 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brennweite, Ding-, Bildweite, Abbildungsmassstab, hyperfokale Distanz - Lochkamera <p>Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszugs-, Filter-, Cropfaktor <p>Elektrizität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistung, Stromstärke, Stromverbrauch <p>Lichttechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lichtstärke, Lichtstrom, Lux, Leuchtdichte - Belichtung - ISO, Blende, Verschlusszeit, Lichtstärke - Leitzahlen, Joule, Watt/s <p>Digital Imaging</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scanauflösung, Datenmenge, Bildgrösse, Auflösung 		<p>2.1.8 kann Berechnungen im Bereich Distanz, Massstab und Verlängerungsfaktor anhand von Praxisbeispielen vornehmen. K3</p> <p>2.1.13 kann Leitzahlrechnungen anhand von praktischen Beispielen vornehmen. K3</p> <p>2.4.2 ist in der Lage, den Stromverbrauch (kWh, CHF) anhand von Praxisbeispielen korrekt zu berechnen. K3</p> <p>2.4.3 kann die maximale Leistung einer Stromleitung anhand von Praxisbeispielen korrekt berechnen. K3</p> <p>4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3</p> <p>4.4.9 kann Pixelrechnungen, Konzentrationsrechnungen, Berechnungen von Längen- und Hohlmassen sowie Berechnungen von Flüssigkeiten anhand von Praxisbeispielen anwenden. K3</p>	
Organisation, Planung	<p>15 Auftragsabwicklung 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Idee, Recherche, Konzept, Offerte, Umsetzung, Rechnung <p>Mieten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studio, Kamera, Geräte, Requisiten <p>Modellagenturen</p> <p>Bildagenturen 10</p> <p>Online Galerie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung 		<p>2.2.1 kann einen systematischen Vorgehensablauf bei Aufnahmen im Atelier und «on location» einem Kunden erklären. K2</p> <p>4.5.3 kann digitale Präsentationsarten (z.B. online Galerie) für die eigenen Bilder verwenden. K3</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	80 Fortsetzung	6. Semester 60		
Aufnahmetechnik	20 Panoramafunktionen - Hyperfokale Distanz - Nodalpunkt - Software	5	2.1.29 ist in der Lage, spezielles Zubehör für die Bilddatenerfassung einem Kunden zu erklären. 2.1.30 kann spezielles Zubehör für die Bilddatenerfassung situationsgerecht einsetzen.	K2 K3
	HDR - Hyperfokale Distanz - Nodalpunkt - Software	5	2.2.1 kann einen systematischen Vorgehensablauf bei Aufnahmen im Atelier und «on location» einem Kunden erklären.	K2
	Aktuelle Aufnahme- und Verarbeitungstechniken	10		
Bildgestaltung	20 Bildkompetenz - Bildsprache - Aussage	20	3.1.1 kann die verschiedenen Aspekte der Bildgestaltung (Fläche, Schärfe, Ausschnitt, Beleuchtung, Farbe) an einem Beispiel erklären. 3.1.2 kann anhand von vorgegebenen Fotos mittels den verschiedenen Aspekten der Bildgestaltung Optimierungsmöglichkeiten erkennen. 3.1.3 kann für die verschiedenen Aufnahmearten (Reportage, Personenbildnis, Fachaufnahme) die passende Bildgestaltung wählen.	K2 K4 K5

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Aufnahmetechnik	80	6. Semester 40		
Aufnahmetechnik	40 Aufnahmetechnik <ul style="list-style-type: none"> - Reproduktion - Personenbildnis - Reportage (on location) - Fachaufnahme - HDR - Panorama evtl. - Architektur - Licht-Graffitis, Malen mit Licht - Selektive Schärfe - Form und Farbe - Nightshots - Makrofotografie - Farbkonzept 	40	<p>2.1.12 kann anhand der Eigenschaften von portablen Lichtquellen deren Einstellung mit der Kamera abstimmen. K3</p> <p>2.2.1 kann einen systematischen Vorgehensablauf bei Aufnahmen im Atelier und «on location» einem Kunden erklären. K2</p> <p>3.1.3 kann für die verschiedenen Aufnahmearten (Reportage, Personenbildnis, Fachaufnahme) die passende Bildgestaltung wählen. K5</p>	

Fachkunde 40/80	Elektronische Fotografie 20/20	Verkaufs- und Warenkunde 40
<p>Verarbeitungsgeräte- und Prozesse 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - analoge/digitale MiniLab - C-41, RA-4, DryLab - Thermodrucker, InkJet-Drucker - aktuelle Ausgabemedien <p>Colormanagement 10 L</p> <p>Video Postproduktion 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Software, Schnitt, Datenausgabe <p>Fachrechnen 5 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optik, Faktor, Elektrizität, Lichttechnik, Digital Imaging, Konzentration, Mengenberechnungen 	<p>Bildbearbeitung 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - RAW-Konvertierung - Abbildungsfehler korrigieren - Retusche - Perspektive - s/w-Umsetzung - Maskierung - Freisteller - Beauty - Schatten - Montagen - vertiefen und festigen 	<p>Erweiterte Verkaufskunde 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusatzverkauf - Einwände, Reklamationen - Garantie, Produktheftung <p>Geschäftsführung 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftskorrespondenz - Bestellung, Offerten, Rechnungen - Begleitbrief - Buchhaltung - Inventar - Werbemassnahmen - Unlauterer Wettbewerb <p>Peripheriegeräte 15 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scanner, Beamer, Projektionsleinwand - Aktuelle Peripheriegeräte - Neuheiten auf dem Markt
<p>Video Postproduktion 25 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Software, Schnitt, Datenausgabe <p>Fotografie 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Panoramafunktionen, HDR - Menschendarstellung - Reportagefotografie (on location) <p>Fachrechnen 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optik, Faktor, Elektrizität, Lichttechnik, Digital Imaging, Konzentration, Mengenberechnungen <p>Erweiterter Produktionsablauf 25 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vektorgrafik - cmyk-Arbeitsfarbraum - Portable Document Format (pdf) 	<p>Bildbearbeitung 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - RAW-Konvertierung - Abbildungsfehler korrigieren - Retusche - Perspektive - s/w-Umsetzung - Maskierung - Freisteller - Beauty - Schatten - Montagen - HDR - Pano - RAW-Konvertierung - Fotobuch - vertiefen und festigen 	

Provisorischer Semesterplan 5. / 6. Semester

Inhalte

Unterrichtswochen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
5. Semester																							
Fachkunde	40																						
Verarbeitungsgeräte- und Prozesse	15																						
Colormangement	10																						
Video Postproduktion	10																						
Fachrechnen	5																						
Elektronische Fotografie	20																						
Bildbearbeitung	20																						
Verkaufs- und Warenkunde	40																						
Erweiterte Verkaufskunde	10																						
Geschäftsführung	15																						
Peripheriegeräte	15																						
6. Semester																							
Elektronische Fotografie	20																						
Bildbearbeitung	20																						
Fachkunde	80																						
Video Postproduktion	25																						
Fotografie	20																						
Fachrechnen	10																						
Erweiterter Produktionsverlauf	25																						

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	120	5. Semester 40		
Verarbeitungsgeräte- und Prozesse 15	<p>MinLab</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Technologien - C-41 Entwicklungsmaschinen <ul style="list-style-type: none"> - Farbnegativprozess (C-41) <ul style="list-style-type: none"> - Farbentwickler, Bleich-, Fixierbad - Stabilisierungsbad, Schlusswässerung - aktuelle Farbfilme <p>Fotobelichter</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Technologien <ul style="list-style-type: none"> - Laser, LED-Belichter <p>RA-4 Entwicklungsmaschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Technologien - Farbpositivprozess (RA-4) <ul style="list-style-type: none"> - Farbentwickler, Bleichfixierbad - Stabilisierungsbad, Schlusswässerung - aktuelle analoge Ausgabemedien <p>DryLab</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technologien <ul style="list-style-type: none"> - Technische Informationen - Bedienungsanleitung <p>Thermodrucker</p> <ul style="list-style-type: none"> -Technologien <ul style="list-style-type: none"> - Thermosublimationsdrucker - Zink-Drucker <p>InkJet-Drucker</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technologien - Treiber/RIP <p>aktuelle Ausgabemedien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inkjetpapier, FineArt, Canvas 	<p>5 Input (Theorie) Kompetenzraster</p> <p>5</p> <p>5</p>	<p>4.1.7 kann Fragen eines Fachmanns rund um die im Fachhandel aktuell erhältlichen Verarbeitungsprozesse anhand der einzelnen Stufen (verschiedene Bäder) und deren Wirkungen auf das fotografische Material beantworten. K2</p> <p>4.1.8 kann die Einflussmöglichkeiten auf die im Fachhandel aktuell erhältlichen Verarbeitungsprozesse mit eigenen Worten beschreiben. K2</p> <p>4.1.10 kann Fragen eines Fachmanns rund um den Verarbeitungsprozess anhand der einzelnen Stufen (verschiedene Bäder) und deren Wirkungen auf das fotografische Material beantworten. K2</p> <p>4.1.11 kann die Einflussmöglichkeiten auf den Verarbeitungsprozess mit eigenen Worten beschreiben. K2</p> <p>4.1.12 ist in der Lage, die wesentlichen Unterschiede der betriebsfremden zu den betriebs-eigenen Bildausgabegeräten zu analysieren. K4</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	120	5. Semester 40		
Colormanagement	10 Colormanagement - Grundlagen - Farbräume - Profile - Scanner, Bildschirm, Belichter, Drucker - kalibrieren, profilieren	10	4.1.11 kann die Einflussmöglichkeiten auf den Verarbeitungsprozess mit eigenen Worten beschreiben. 5.1.13 kann die wichtigen Aspekte des Color-Managements (Farbraum, Profile) bei seinen Arbeiten anwenden.	K2 K3
Video Postproduktion (Fortsetzung im 6. Semester)	10 Postproduktion 15) - Software - Datenübernahme - Videoschnitt - Audio - Titel, Vor-, Abspann - Datenausgabe	10	4.2.4 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an anspruchsvollen Beispielen anwenden.	K5

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	120	5. Semester 40		
Fachrechnen	<p>5 Optik 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brennweite, Ding-, Bildweite, Abbildungsmassstab, Hyperfokale Distanz - Lochkamera <p>Faktor</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszugs-, Filter-, Cropfaktor <p>Elektrizität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistung, Stromstärke, Stromverbrauch <p>Lichttechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lichtstärke, Lichtstrom, Lux, Leuchtdichte - Belichtung - ISO, Blende, Verschlusszeit, Lichtstärke - Leitzahlen, Joule, Watt/s <p>Digital Imaging</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scanauflösung, Datenmenge, Bildgrösse, Auflösung <p>Konzentrationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mischungsrechnen <p>Mengenberechnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regenerat, Flächen, Toner 		<p>2.1.8 kann Berechnungen im Bereich Distanz, Massstab und Verlängerungsfaktor anhand von Praxisbeispielen vornehmen. K3</p> <p>2.1.13 kann Leitzahlrechnungen anhand von praktischen Beispielen vornehmen. K3</p> <p>2.4.2 ist in der Lage, den Stromverbrauch (kWh, CHF) anhand von Praxisbeispielen korrekt zu berechnen. K3</p> <p>2.4.3 kann die maximale Leistung einer Stromleitung anhand von Praxisbeispielen korrekt berechnen. K3</p> <p>4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3</p> <p>4.4.9 kann Pixelrechnungen, Konzentrationsrechnungen, Berechnungen von Längen- und Hohlmassen sowie Berechnungen von Flüssigkeiten anhand von Praxisbeispielen anwenden. K3</p>	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	40	5. Semester 20		
Bildbearbeitung	20 <ul style="list-style-type: none"> - Bildbearbeitung - Maskierung - Freisteller - Retusche - Perspektive - Beauty - Schatten - Abbildungsfehler korrigieren <ul style="list-style-type: none"> - «chromatische Aberration» - Verzeichnung - Vignettierung - s/w-Umsetzung - Montagen <ul style="list-style-type: none"> -Bild in Bild, Schrift in Bild - HDR - Pano - RAW-Konvertierung <ul style="list-style-type: none"> - ACR, usw. - Fotobuch 	20	4.2.4 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an anspruchsvollen Beispielen anwenden. K5 4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5 5.1.4 ist in der Lage, einen Text optimal in ein Bild zu integrieren. K3 5.1.6 ist in der Lage, eine Grafik optimal in ein Bild zu integrieren. K3 5.1.11 kann aufwändige Bildmanipulationen (Retusche, Tonwerte) ausführen. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	5. Semester 40		
Erweiterte Verkaufskunde	10 Verkauf 5 - Zusatzverkauf - Sortiment, Nutzen - Einwände - Argumente - Reklamationen - Verlauf - Wiedergutmachung Garantie 5 - Grundlagen - Garantieleistungspflicht - Produkthaftung		7.5.1 ist in der Lage, einem Laien den Begriff „Zusatzverkauf“ anhand eines Praxisbeispiels zu erklären. K2 7.5.2 kann für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment alle sinnvollen Möglichkeiten eines Zusatzverkaufs vorschlagen. K3 7.5.3 kann den vorgeschlagenen Zusatzverkauf anhand des zusätzlichen Nutzens plausibel begründen. K3 7.6.1 ist in der Lage, einem Laien den Begriff „Einwand“ anhand eines Praxisbeispiels zu erklären. K2 7.6.2 kann die wesentlichen Arten von Einwänden anhand vorgegebener Fallbeispiele korrekt unterscheiden. K2 7.6.4 ist in der Lage, einem Laien den Begriff „Reklamation“ anhand eines Praxisbeispiels zu erklären. K2 7.6.5 kann in einem Kundengespräch einfachen Reklamationen professionell begegnen, indem er ruhig bleibt, Verständnis für die Anliegen des Kunden zeigt sowie einen Lösungsweg im Sinne des Kunden und des Arbeitgebers vorschlägt. K3 9.3.1 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen der Garantieleistungspflicht einem Laien zu erläutern. K2 9.3.2 kann anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels aufzeigen, wie er alle einschlägigen Bestimmungen der Garantieleistungspflicht einhält. K3 9.3.3 ist in der Lage, die für seine Tätigkeit wichtigen Bestimmungen der Produkthaftung einem Laien zu erläutern. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warenkunde	40	5. Semester 40		
Geschäftsführung	15			
	Geschäftskorrespondenz 5 - Bestellung - Produzenten, Lieferanten, Wiederverkäufer - Offerten - Rechnungen - Rabatte, Skonto, MWSt - Begleitbrief Buchhaltung 5 - Kassabuch, Debitoren, Kreditoren Inventar - Inventarliste Werbemassnahmen 5 - Inserate, Prospekt, Telefonverkauf, Radio, Internet, EMail, SMS, Twitter, Facebook... -Präsentation - Laden, Schaufenster Unlauterer Wettbewerb		4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3 7.7.1 ist in der Lage, die allgemeinen Regeln für die Präsentation der Produkte in Schaufenster und Laden einem Laien zu erklären. K2 7.8.1 ist in der Lage, die branchenüblichen Werbemassnahmen auswendig aufzuzählen.K1 7.8.2 kann für die branchenüblichen Werbemassnahmen je einen Vor- und Nachteil in eigenen Worten erläutern. K2 8.2.6 ist in der Lage, den Preis korrekt in eine vorgegebene Fremdwährung umzurechnen.K3 10.1.3 kann mit einem handelsüblichen Textbearbeitungsprogramm einfache Dokumente erstellen und bearbeiten. K3 11.1.3 kann den Ablauf eines Inventars verständlich erklären. K2 11.1.1 kann den Ablauf des Bestellprozesses verständlich erklären. K2 11.2.2 kann die häufigsten Geschäftsbriefe (Bestellung, Begleitbrief) im Fotofachbetrieb korrekt verfassen. K3 11.3.2 kann einem Laien die Begriffe Debitoren und Kreditoren erklären. K2	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warekunde	40	5. Semester 40		
Peripheriegeräte	15			
	Scanner	5		
	- aktuelle Technik		1.1.4 kann die Eigenschaften der verschiedenen Speichertechnologien für digitale Daten einem Kunden erklären.	K2
	- Auflösung, Farbtiefe, Rauschen, DMax		2.1.9 kann die praxisrelevanten technischen Aspekte der lichtempfindlichen Sensoren (Film, CCD) einem Kunden erklären.	K2
	- Technische Informationen		4.1.4 kann die digitalen Verarbeitungstechniken (Scanner, Belichter, Drucker) anhand ihrer Vor- und Nachteile erklären.	K2
	- Bedienungsanleitung		4.4.1 kann die verschiedenen digitalen Bildausgabetechniken anhand der Funktionsweise erklären.	K2
	Beamer	5		
	- aktuelle Technik		4.5.1 kann die verschiedenen Arten der Präsentation von Bildern an einem Beispiel erklären.	K2
	- Auflösung, ANSI-Lumen, Anschlüsse		4.5.4 kann die wichtigsten technischen Aspekte der aktuellen Projektionstechniken einem Kunden erklären.	K2
	- Technische Informationen			
	- Bedienungsanleitung			
	Projektionsleinwand			
	- Typen, Anwendungen			
	- Technische Informationen			
	Aktuelle Peripheriegeräte	5		
	- Technische Informationen			
	- Bedienungsanleitung			
	Neuheiten auf dem Markt			

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	120	6. Semester 80		
Video Postproduktion Fortsetzung	25 Postproduktion - Software - Datenübernahme - Videoschnitt - Audio - Titel, Vor-, Abspann - Datenausgabe	25		4.2.4 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an anspruchsvollen Beispielen anwenden. K5
Fotografie	20 Panoramafunktionen - Hyperfokale Distanz, Nodalpunkt - Software HDR - Software Menschendarstellung Reportagefotografie (on location)	5 5 5 5		2.1.27 ist in der Lage, das bei der Bilddatenerfassung übliche Zubehör einem Kunden zu erklären. K2 5.1.9 kann aufwändige Bildkombinationen nach Vorgaben ausführen. K3 4.2.4 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an anspruchsvollen Beispielen anwenden. K5

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	120	6. Semester 80		
Fachrechnen	10 Optik 10 - Brennweite, Ding-, Bildweite, Abbildungsmaassstab, Hyperfokale Distanz - Lochkamera Faktor - Auszugs-, Filter-, Cropfaktor Elektrizität - Leistung, Stromstärke, Stromverbrauch Lichttechnik - Lichtstärke, Lichtstrom, Lux, Leuchtdichte - Belichtung - ISO, Blende, Verschlusszeit, Lichtstärke - Leitzahlen, Joule, Watt/s Digital Imaging - Scanauflösung, Datenmenge, Bildgrösse, Auflösung Konzentrationen - Mischungsrechnen Mengenberechnungen - Regenerat, Flächen, Toner		2.1.8 kann Berechnungen im Bereich Distanz, Massstab und Verlängerungsfaktor anhand von Praxisbeispielen vornehmen. K3 2.1.13 kann Leitzahlrechnungen anhand von praktischen Beispielen vornehmen. K3 2.4.2 ist in der Lage, den Stromverbrauch (kWh, CHF) anhand von Praxisbeispielen korrekt zu berechnen. K3 2.4.3 kann die maximale Leistung einer Stromleitung anhand von Praxisbeispielen korrekt berechnen. K3 4.4.8 kann den Dreisatz an Praxisbeispielen korrekt anwenden. K3 4.4.9 kann Pixelrechnungen, Konzentrationsrechnungen, Berechnungen von Längen- und Hohlmassen sowie Berechnungen von Flüssigkeiten anhand von Praxisbeispielen anwenden. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	120	6. Semester 80		
Erweiterter Produktionsablauf	25			
	Vektorgrafik	5		
	- Pfad erstellen			
	- speichern unter ...			
	cmyk-Arbeitsfarbraum	5		
	- Solvent-Drucker			
	- Offsetdruck			
	- Datenkonvertierung			
	- RGB- cmyk			
	- GCR/UCR			
	Portable Document Format (pdf)	5		
	- Software, Einstellungen			
	- Konvertierung			
	- Normen, Standards			
	Anwendungen	10		
			4.2.4 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an anspruchsvollen Beispielen anwenden. K5	
			4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Elektronische Fotografie	40	6. Semester 20		
Bildbearbeitung	20 <ul style="list-style-type: none"> - Bildbearbeitung - Maskierung - Freisteller - Retusche - Perspektive - Beauty - Schatten - Abbildungsfehler korrigieren <ul style="list-style-type: none"> - «chromatische Aberration» - Verzeichnung - Vignettierung - s/w-Umsetzung - Montagen <ul style="list-style-type: none"> -Bild in Bild, Schrift in Bild - HDR - Pano - RAW-Konvertierung <ul style="list-style-type: none"> - ACR, usw. - Fotobuch 	20	<p>4.2.4 kann ein gängiges Bilddatenbearbeitungsprogramm an anspruchsvollen Beispielen anwenden. K5</p> <p>4.2.7 kann das Bilddatenbearbeitungsprogramm so anwenden, dass optimale Bilddaten gewonnen werden können. K5</p> <p>5.1.4 ist in der Lage, einen Text optimal in ein Bild zu integrieren. K3</p> <p>5.1.6 ist in der Lage, eine Grafik optimal in ein Bild zu integrieren. K3</p> <p>5.1.11 kann aufwändige Bildmanipulationen (Retusche, Tonwerte) ausführen. K3</p>	

Fachkunde 60/40	Verkaufs- und Warenkunde 40	Verkaufs- und Warenkunde 60
<p>Computerunterstützung 25 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftskorrespondenz - Rechnungen - Inventar - Werbemassnahmen - Warenkalkulationen <p>Geschäftsalltag 25 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lieferantenliste - Sortimentserweiterung - Marketing Basiswissen - Absatzförderungsmassnahmen treffen - Garantie und Gewährleistung <p>Fotografie 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschendarstellung - Fotografie on Location 	<p>Aktualisierungen auf dem Markt 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenträger / Filme - Kameras - Videokameras - Peripheriegeräte - Zubehör - Software, Plugins <p>Drucker, Scanner, Diverse Geräte 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drucker - Scanner - Digitale Bilderrahmen - Stative - Tablett - Portable Blitzgeräte - Zubehör - Software, Plugins 	
<p>Informatik 30 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hard- und Software - Eckdaten von Computersysteme - Software - Netzwerke - Netzwerktypen <p>Fachrechnen 10 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optik, Faktor, Elektrizität, Lichttechnik, Digital Imaging, Währungen, Skonto, Rabatt, MWSt. 		<p>Video, Beamer, Leinwand 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videogrundlagen - Beamergrundlagen - Leinwand / Präsentation <p>Beratung und Support 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufberatung - Präsentation <p>Verkaufsgespräche 20 L</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Aufträge - anspruchsvolle Verkaufsgespräche - Einwände, Reklamationen

Provisorischer Semesterplan 5. / 6. Semester

Inhalte

Unterrichtswochen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
5. Semester																						
Fachkunde	60	[Red bar spanning weeks 1-10]																				
Computerunterstützung	25																					
Geschäftsalltag	25																					
Fotografie	10	[Red bar spanning weeks 5-9]																				
Verkaufs- und Warenkunde	40	[Red bar spanning weeks 1-10]																				
Aktualisierungen auf dem Markt	20																					
Drucker, Scanner, Diverse Geräte	20	[Red bar spanning weeks 8-18]																				
6. Semester																						
Fachkunde	40	[Red bar spanning weeks 1-14]																				
Informatik	30																					
Fachrechnen	10	[Red bar spanning weeks 1-20]																				
Verkaufs- und Warenkunde	60	[Red bar spanning weeks 1-10]																				
Video, Beamer, Leinwand	20																					
Beratung und Support	20	[Red bar spanning weeks 3-14]																				
Verkaufsgespräche	20																					
		[Red bar spanning weeks 1-20]																				

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	100	5. Semester 60		
Computerunterstützung	25 Geschäftskorrespondenz 15 - Produzenten, Lieferanten, Wiederverkäufer - Anfragen, Offerten - Bestellungen Rechnungen - Rabatte, Skonto, MWSt, Währung - Debitoren, Kreditoren Inventar - Inventarliste Werbemassnahmen 5 - Inserate, Prospekt, Telefonverkauf, Radio, Internet, EMail, SMS, Twitter, Facebook... -Präsentation - Laden, Schaufenster Warenkalkulationen ausführen 5		8.2.5 kann für ein vorgegebenes Fallbeispiel den Preiszuschlag für einen Kreditkauf korrekt berechnen. K3 10.1.8 kann einem Laien die üblichen Wege der Datenkommunikation (e-Mail, Internet, Software für Bilderbestellung) erklären. K2 11.1.1 kann den Ablauf des Bestellprozesses verständlich erklären. K2 11.1.3 kann den Ablauf eines Inventars verständlich erklären. K2 11.2.1 kann die wesentlichen Regeln der Geschäftskorrespondenz korrekt anwenden. K3 11.2.3 kann anspruchsvollere Geschäftsbriefe (Mahnung, Reklamation, Umtausch) im Foto-fachbetrieb korrekt verfassen. K3	
Geschäftsalltag	25 Geschäftsalltag 20 - Lieferantenliste - Sortimentserweiterung - Sortimentstiefe, Sortimentsbreite - Umsetzen einer Sortimentserweiterung - Marketing Basiswissen - Absatzförderungsmassnahmen treffen Garantie und Gewährleistung 5 - Gesetzliche Bestimmungen		7.7.3 ist in der Lage, die spezifischen Regeln für die Präsentation der Produkte im Laden einem Laien zu erklären. K2 8.1.1 kann einem Laien die Begriffe Sortimentstiefe und -breite erklären K2 8.1.3 kann einen sinnvollen, marktgerechten Vorschlag zur Sortimentsanpassung erarbeiten. K1	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	100	5. Semester 60		
Fotografie	10 Menschendarstellung Fotografie on Location	5 5	2.1.27 ist in der Lage, das bei der Bilddatenerfassung übliche Zubehör einem Kunden zu erklären.	K2

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warekunde	40	5. Semester 40		
Aktualisierungen auf dem Markt	20	Aktualisierungen - Datenträger / Filme - Kameras - Videokameras - Peripheriegeräte - Zubehör - Software - usw.	20	2.1.3 kann den Einsatz der Sonderfunktionen von Kameras anhand von Praxisbeispielen erklären. K2 2.1.12 kann anhand der Eigenschaften von portablen Lichtquellen deren Einstellung mit der Kamera abstimmen. K3 7.4.2 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment erklären, durch welchen Zusatznutzen es sich von den Produkten der Mitbewerber unterscheidet. K2
Drucker / Scanner / Diverse Geräte	20	Geräte, Hilfsmittel im Fotofachhandel - Drucker - Scanner - Digitale Bilderrahmen - Stative - Tablett - Portable Blitzgeräte - Zubehör - Software - APP - usw.	20	7.4.2 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment erklären, durch welchen Zusatznutzen es sich von den Produkten der Mitbewerber unterscheidet. K2

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Fachkunde	100	6. Semester 40		
Informatik	<p>30 Hard- und Software 15</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eckdaten von Computersysteme - Prozessor, RAM, HD's, Grafikkarten, Kommunikation - praktische Anwendungen - Auswechseln: Grafikkarten, RAM, HD - Software <ul style="list-style-type: none"> - Installation, Deinstallation - Firmware update - Wartung - Systempflege <p>Netzwerke 15</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerktypen - Switch, Hub, Router, WLAN - Sicherheit - praktische Anwendung - Installation, einrichten, prüfen, anwenden 		<p>10.2.1 ist in der Lage, eine neue Hardwarekomponente in Betrieb zu nehmen. K3</p> <p>10.2.2 kann einfache Hardware-Probleme korrekt lokalisieren. K3</p> <p>10.2.3 kann einfache Software-Probleme lösen. K3</p> <p>10.2.4 kann einfache Probleme bei der Datenkommunikation mit Produkten des eigenen Sortiments lösen. K3</p>	
Fachrechnen	10 Fachrechnen	10		

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warekunde	60	6. Semester 60		
Video / Beamer / Leinwand	20 Videogrundlagen 10 - Normen, Codecs, Verfahren - Aufnahmesysteme und Zubehör Beamergrundlagen 10 - Aktuelle Techniken - Auflösung, ANSI Lumen, Anschlüsse - Technische Informationen Leinwand / Präsentation - Typen, Anwendungen - Technische Informationen		2.1.26 kann komplexe Funktionen bei Geräten mit Bildaufnahmemöglichkeit einem Kunden erklären. K2 2.1.29 ist in der Lage, spezielles Zubehör für die Bilddatenerfassung einem Kunden zu erklären. K2 4.5.5 kann für eine konkrete Situation aus der Praxis die geeignetste Projektionstechnik auswählen. K3	
Beratung und Support	20 Kaufberatung 10 - Komplexe Aufgabenstellungen lösen - Vertiefen und praktische Aufgaben lösen Präsentation 10 - Vortragstechnik		2.1.29 ist in der Lage, spezielles Zubehör für die Bilddatenerfassung einem Kunden zu erklären. K2 4.5.5 kann für eine konkrete Situation aus der Praxis die geeignetste Projektionstechnik auswählen. K3	

Lektionentafel	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Leistungsziele	K-Stufe
Verkaufs- und Warekunde	60	6. Semester 60		
Verkaufsgespräche	20 Interne Aufträge - Laborauftrag, Reparaturen anspruchsvolle Verkaufsgespräche - Preisargumentationen - Einwände - Argumente - Reklamationen - Verlauf - Wiedergutmachung - Abschlusstechnik - Verkäufer verhalten	5 15	7.2.3 kann ein anspruchsvolles Verkaufsgespräch systematisch und selbstständig durchführen. K5 7.4.2 kann einem Kunden für ein vorgegebenes Produkt aus dem betriebseigenen Sortiment erklären, durch welchen Zusatznutzen es sich von den Produkten der Mitbewerber unterscheidet. K2 7.6.3 kann in einem Kundengespräch professionell auf Einwände reagieren, indem er ruhig bleibt, Verständnis für die Anliegen des Kunden zeigt und sachlich auf die Vorteile der betriebseigenen Produkte und Dienstleistungen hinweist. K3 7.6.6 kann in einem Kundengespräch komplexen Reklamationen professionell begegnen, indem er ruhig bleibt, Verständnis für die Anliegen des Kunden zeigt sowie einen Lösungsweg im Sinne des Kunden und des Arbeitgebers vorschlägt. K5	